



#### 1993/94: Wir spielen in der Regionalliga ganz oben mit

#### 1. Mannschaft: Regionalliga Ost

Die erste Mannschaft erreicht mit 14:10 (48:48) Punkten einen sehr guten dritten Platz in der Regionalliga.



von links: K. Haas, A. Mussack, H. Prusko, T. Ströbel, S. Engelhardt, K. Bußler

#### 2. Mannschaft: Bayernliga Nord

Abstieg aus der Bayernliga als Achter mit 1:27 (23:89) Punkten in die Bezirksklasse. Nachdem die Mannschaft zusammenbleibt, dürfte bei der Spielstärke ein Mitmischen um den Wiederaufstieg gegeben sein.

#### 3. Mannschaft: Bezirksklasse A Süd/Ost

Überraschender 5. Platz in der A-Klasse Süd/Ost. Saisonziel 94/95: Klassenerhalt.

#### Meisterschaften

#### Mittefränkische Meisterschaften

#### Favoritensiege in Mittelfranken

Ansbach - Gesunkenes Niveau bei den Herren - bei den Damen alles beim alten: Dieses Fazit läßt sich nach den in Ansbach ausgetragenen mittelfränkischen Meisterschaften ziehen.

Bei den Herren hatten der Seriensieger der letzten Jahre Heinrich Prusko und zwei weitere Mitglieder des Regionalligateams von Siemens Nürnberg sowie die früheren Erlanger Spitzenspieler auf eine Teilnahme verzichtet.

Dies soll jedoch in keiner Weise die Leistung des früheren Bundesligaspielers Wolfgang Heyer schmälern, der sich in souveräner Manier ohne Satzverlust die Titel im Einzel und Doppel sichern konnte.

Bei den Damen sind seit Jahren die Katzwangerinnen Anja Dietz und Elke Garkisch eine Klasse für sich. Nach ihrem nie gefährdeten Sieg im Doppel standen sich die beiden Bayernligaspielerinnen dann auch im Einzelfinale gegenüber.

Hier holte sich Anja Dietz mit ihrem Dreisatzsieg nun den vierten Titel in Folge. Mit dem Gewinn des gemischten Doppels avancierte sie zum erfolgreichsten Teilnehmer der Meisterschaften.

- HE: 1. Heyer (SVS Nürnberg), 2. Petche (TSV Lauf)
- DE: 1. Dietz (ARSV Katzwang), 2. Garkisch (ARSV Katzwang)





- HD: 1. Heyer/Horneber (SVS Nürnberg), 2. Fricke/Rupprecht (TV 48 Erlangen)
- DD: 1. Dietz/Garkisch (ARSV Katzwang), 2. Schwandner/Rupprecht (TV 48 Erllangen)
- MX: 1. Held/Dietz (ARSV Katzwang), 2. Rupprecht/Rupprecht (TV 48 Erlangen)

#### Bezirksklassenmeisterschaft

- HE: 1. Dr. Yuan (TV Vach), 2. Melichar (TV Vach)
- DE: 1. Hütte (SVS Nürnberg), 2. Fäth (ASV Niederndorf)
- HD: 1. Ritt/Garkisch (BC Rednitzhembach), 2. Sedler/Stienicka (SVS Nürnberg)
- DD: 1. Schneider/Parthey (TSV Ochenbruck), 2. Hellerich/Eberling (TSV Ansbach)
- MX: 1. Dr. Yuan/Parthey (TV Vach/TSV Ochenb.), 2. Garkisch/Hütte (BC Rednitzhembach/SVS Nürnberg)

#### **Turniere**

#### Internationales Turnier in Mannheim am 16./17.4.1994 (Wasserturmpokal)

Es traten in der S-Klasse lediglich als einzige Nürnberger Teilnehmer die Damen der 1. Mannschaft an. Martina Thür und Sandra Engelhardt glänzten mit guten Plätzen. So wurden sie unglückliche Zweite im Damendoppel. Im Mixed reichte es für Martina Thür ebenfalls mit einem Spieler aus Heilbronn zum 2. Platz, Sandra Engelhardt musste sich mit einem 3. Platz begnügen.

#### Fritz-von-der-Heide-Pokal-Turnier in München am 7./8.5.1994

Die kleine Crew der Siemensianer schlug sich hervorragend. So dominierten sie in der A-Klasse (offen bis zur Regionalliga) klar: Wolfgang Heyer erkämpfte sich im Einzel nach hartem 3-Satz-Spiel den 1. Platz. Im Herrendoppel setzten sich die Routine, der Kampfgeist und auch die "Bierruhe" von Klaus-Michael Horneber durch. Er "schleppte" im Finale seinen "alten" Kampfgenossen Wolfgang Heyer im 3. Satz mit zum Sieg. Dieser war nach seinen harten Einzeln ziemlich "platt". Auch die Damen Martina Thür und Sandra Engelhardt wollten ihren Mannschaftskameraden nicht nachstehen. Sie gewannen ebenfalls das Finale, im 3. Satz leider durch eine Verletzung einer Gegnerin durch Aufgabe. Im Dameleinzel erkämpfte sich Sandra Engelhardt einen guten 3. Platz.

B-Klasse: Ohne Training überraschte hier die Nr. 1 der 3. Mannschaft, Hans Führlbeck, mit dem Gesamtsieg. Der Kräfteverschleiß zeigte sich am 8.5. im Herrendoppel mit Lutz Sedler, die beide eigentlich für Punkte in der Gesamtwertung mit eingerechnet waren. Durch vorzeitiges Scheitern in den Gruppenspielen aber bitter enttäuschten.

- A
  - HE: 1. Heyer
  - HD: 1. Horneber/Heyer
  - DD: 1. Thür/Engelhardt
  - DE: 3. Engelhardt
- B
  - HE: 1. Führlbeck
  - DD: 4. Sabine Müller/???
  - MX: 4. Reinhard/Müller

Trotz der vielen Einzelsiege, insbesondere in der A-Kategorie, reichte es nicht zum Gesamtsieg für den Fritz-von-der-Heide-Pokal. Da der Veranstalter Blumenau München die Starterfelder mit eigenen Leuten sehr gut besetzt hatte, bewahrheitete sich wieder einmal der Spruch: "Masse statt Klasse" und so blieb der Pokal in München.

#### Stadtmeisterschaften SGS Erlangen am 28./29.5.1994

Hier erreichte der einzige vom SVS startende Stefan Wilde in der A-Klasse im Herreneinzel immerhin das Halbfinale, vergab im dritten Satz bei 14:11-Führung den Sieg und verlor gegen einen Jugendspieler aus Regensburg somit in der Verlängerung. Ein 3. Platz war immerhin den Start wert.

- A
  - HE: 3. Wilde



# 50 JAHRE BADMINTON 1958 - 2008

NÛRNBERG TOGEL QU

Ohne Schläger



#### SVS-Teilnehmer der Fahrrad-Rallye 1994

stehend von links: K. Haas, R. Grecksch, S. Käppler, H. und E. Prusko, M. Reinhardt, M. Thür, S. und H. Maiwald, K. Bußler, S. Treuheit, D. Wadenka sitzend von links: W. Heyer, A. und L. Sedler, A. Haas, E. und T. Wadenka liegend: S. Engelhardt



1958 - 2008



**Artikel** 

Siemens-"Federballer" verbuchten in der Regionalliga je einen Sieg und eine Niederlage

# Eine ausgeglichene Heimpremiere

Nach dem 2:6 gegen Zittau, Chemnitz mit 7:1 geschlagen — Platz drei als Saisonziel — Starke Doppel

Eigentlich müßte das Saisonziel der Badminton-Spieler des SV Siemens in dieser Saison ganz klar Aufstieg heißen. Schließlich hatten die "Federballer" nach der letzten Spielzeit in der 2. Bundesliga die Segel streichen müssen, jetzt wäre turnusgemäß wieder die sofortige Rückkehr angesagt — das Wechselspiel hatte in den vergangenen Jahren Tradition.

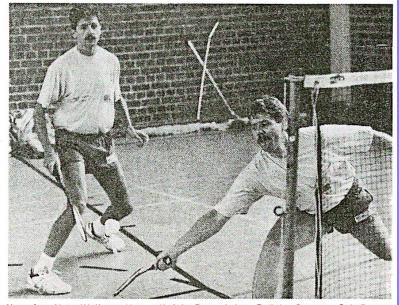
"Unseren Ruf als Fahrstuhl-Mannschaft haben wir weg, aber das macht uns nichts aus", sagt Klaus Bußler. Außerdem soll sich nach Ansicht des Spielführers heuer in dieser Beziehung einiges ändern. Denn: Die Siemensianer landeten dieses Mal nicht in der Bayernliga, sondern in der neugeschaffenen Regionalliga. "Da gehören wir hin. Für die zweithöchste Spielklasse waren wir zu schwach, für die Bayernliga zu stark", meint Bußler. Ein Platz unter den ersten Drei ist das Saisonziel.

Am ersten Heimspieltag verbuchte das Siemens-Sextett in der Halle an der Körnerstraße jeweils einen Sieg und eine Niederlage: Gegen die SG Robur Zittau, ebenfalls ein Absteiger, lautet das Ergebnis zwar 2:6, dafür hielt sich der Tabellendritte aber gegen SV Wismut Chemnitz mit 7:1 schadlos.

Einen 6:2-Erfolg hatte Klaus Bußler vorher getippt. "Bei den Männern dürften wir keine Probleme haben, bei den Frauen weiß man oft nicht, was der Gegner bringt", so der 29jährige.

Keine Gedanken brauchten sich die Nürnberger an diesem Tag um ihre Damen zu machen. Im Doppel benötigten Sandra Engelhardt und Martina Thür gegen Katja Förster und Elke Hofmann nur zwei Sätze (15:5,15:12). Auch im Mixed holte Sandra Engelhardt an der Seite von Klaus Bußler beim 7:15, 15:6, 15:8 einen Sieg. Die Niederlage von Martina Thür im Einzel gegen Katja Förster fiel nicht mehr ins Gewicht.

Trotzdem ärgerte sich die 23jährige über ihr Spiel. "Ich habe mich einfach nicht gut bewegt", sagte sie. Ihre Gegnerin, die den ersten Satz noch mit 5:11 hatte abgeben müssen, erkannte die Schwäche und punktete in den folgenden beiden Durchgängen immer wieder mit gefühlvollen Schlägen, die kurz



Kampf am Netz: Wolfgang Haas erläuft im Doppel einen Ball des Gegners. Sein Partner Heinrich Prusko beobachtet die Aktion. Foto: Weigert

hinter dem Netz landeten. Dazu kamen leichtfertig ins Aus geschlagene Bälle der Nürnbergerin.

Keine Blöße gegen die Sachsen gaben sich die Männer: Heinrich Prusko und Klaus Haas deklassierten im ersten Doppel Frank Dietel und Thomas Keller (15:6, 15:3). Klaus Bußler und der von seiner Rückenverletzung wiedergenesene Wolfgang Heyer ließen Victor

Walendi und Frank Herwig beim 15:8, 15:8 keine Chance. Ohne Probleme auch die Einzel: Prusko (15:5, 15:7 gegen Dietel), Haas (15:2, 15:3 gegen Herwig) und Heyer (18:13, 15:7) gewannen mühelos.

Klaus Bußler war nach dem glatten Sieg natürlich zufrieden, aber mehr Kopfzerbrechen als die Partie gegen Chemnitz hatte dem Team-Kapitän ohnehin eine ganz andere Sache bereitet und zwar die Trikot-Frage. Schließlich hatten die Siemensianer mit der Bäcker-Bank einen Sponsor aufgetan. der einen Satz Spielkleidung gestiftet hatte. Zwar waren die "Leiberl" rechtzeitig vor der Heimpremiere eingetroffen, jedoch unbedruckt. "Seit zwei Monaten sollten die Dinger da sein, und jetzt wurden auch noch die falschen Hosen geliefert", berichtet Bußler. Ihren ersten Heimsieg haben die Federballer deshalb in den alten Trikots eingefahren - die Bäcker werden's verzei-

#### BADM $\boldsymbol{A}$

1958 - 2008



# Badminton-Spieler des SV Siemens wurden die gesamte Saison von Verletzungen geplagt Gerissene Sehnen und morsche Knocher

dereck.,,13 Stunden waren wir rich Prusko, "und dann am nächsten Tag ins Geschäft, das unterwegs", erzählt Hein-Klaus Haas, mit knapp 36 der "Oldie" im Team, zwickt der Meniskus, vom "Tennis-Arm" ganz zu schweigen. Wolfgroße Wehwehchen

minder plagen.

Die letzten beiden Heim-

48 Erlangen (7:1) Veitshöchheim Die Verletzungen einerseits, e langen Fahrten andererspricht davon, die "Prioritäten künftig vielleicht etwas anders Bußler seits: was den Sport angeht gentlich nicht mehr so weiter-machen", und auch Bußler "im Moment ei will Prusko zu setzen die

betreffend – optimistisch."Da sehe ich nicht schwarz", meint Abteilungsleiter Lutz Sedler ist allerdings - die Zukunf der Regionalliga-Mannschaf der 48jährige.

le an der Körnerstraße. Zugige Fenster, ein Hallenboden, der vor sich hingammelt sowie veraltete sanitäre Anlagen. Gerade letztere sind Sedler ein Dorn im Auge: "Wenn unsere Gäste bei Heimspielen da du-schen, muß man sich direkt Ihm bereiten andere Dinge viel mehr Sorgen, zum Beispiel der Zustand der Siemens-Halschen, muß man

ist ganz schön hart."

gang Heyer spielt seit einem Kreuzbandriß vor vier Jahren mit einer Schiene, Schwierigkeiten bereiteten dem 29jähri-gen in dieser Saison jedoch ei-gentlich mehr seine "schnack-selnden Rückenwirbel".

berger für die Auswärtsspiele in Chemnitz und Zittau keine Mannschaft stellen, Vier Minuspunkte auf dem Konto und 500 Mark Geldstrafe waren die sich die Siemenser angesichts ihrer dünnen Spielerdecke Personelle Ausfälle können aber nicht leisten: Als Mitte Dezember zwei Cracks verhindert waren, konnten die Nürn-Konsequenz.

Bußler

Saison hindurch

hatten.

wärtspartien reisten die Mit-telfranken in den Osten der Republik – darunter auch in die Kreisstadt im Dreilän-Zittau steht im übrigen für as zweite Problem der Baddas zweite Problem der mintonspieler. Zu fünf

Zugezogen hatte er sich die

der einzige in der aft, den mehr oder

genen Jahr verhandelte Sedler bereits mit dem TSV 46 Nürn-berg über einen Wechsel der gesamten Abteilung. Blick auf Trainingszeiten und Mitgliedsbeiträge einige posi-tive Aspekte bietet: im verganwenn Siemens mi Auch

tensport setzt, und dies mit Er-folg, Rund 150 Mitglieder spie-len in der neuen Halle an der Fuggerstraße Federball. "Al-lein im vergangenen Jahr hal-ten wir 80 Neuanmeldungen", stande kam, lag in erster Linie daran, daß man beim TSV 46 im Gegensatz zu Siemens auch beim Badminton auf den Brei-Daß ein solcher nicht zuberichtet Götz Facius, haupt-amtlicher Wirtschaftsreferent beim TV 46.

ler bemühen", sagt er, "viel-leicht kristallisiert sich ja da-bei dann auch der ein oder an-dere für die Mannschaft her-aus." ken. "Wir müssen uns künftig auch mehr um die Hobbyspiewachsraten macht sich auch Lutz Sedler so seine Gedansolcher Angesichts



"Wenn man die Saison nur

02. Februar 1994





#### 1994/95: Hohe Leistungsdichte sorgt für zwei Aufstiege

Die Punkterunde der Spielsaison 1994/95 stellte sich für die Badminton-Abteilung als überzeugender Erfolg dar: Zwei Mannschaften stiegen auf, die beiden anderen belegten einen sicheren guten 3. Platz.

#### 1. Mannschaft Regionalliga Ost

Trotz schwieriger Hallenbedingungen (immer noch glatter Boden) und dadurch bedingten reduzierten Trainingselan überraschte die Erste bei ihrem Saisonstart mit einem in der Höhe deutlichen 6:2-Sieg gegen den Lokalrivalen TV Erlangen. Lediglich das Dameneinzel und das Mixed gingen verloren. Alle anderen Spiele gingen mit klaren und problemlosen Sätzen an die SVSIer. SVS 1 - TV Erlangen 6:2 am 18.9.1994.

Nach dem guten Auftakt gab es am 24. und 25.9.1994 zwei 6:2-Niederlagen, wobei das Spiel gegen den Meisterschaftsfavoriten SG Zittau eingeplant war, nicht aber gegen DHfK Leipzig. Ausschlaggebend war die Abwesenheit der Nr. 1, Heinrich Prusko, der Urlaub dem Spiel vorzog. Klaus Michael Horneber als ehemaliger Spitzenspieler glänzte zwar durch Technik, konnte aber die fehlende Kondition vor allem im Einzel gegen Zittau im 3. Satz nicht verheimlichen. Lediglich die Oldies Wolfgang Heyer und Klaus Haas überzeugten jeweils im 1. Herrendoppel und jeweils im Einzel. Mit 2:4 fiel somit der Start ins Wasser. Am 22. und 23.10. in Chemnitz und Niederwüschnitz gilt es somit die Scharten auszugleichen.



Von links. H.Prusko, M.Thür. K.Bußler, TH.Ströbel, S.Engelhardt, K.Haas, W.Heyer

Zum Abschluss der Vorrunde: Die Erste nimmt traditionsgemäß ihren 3. Platz in der Regionalliga Süd-Ost ein. Punktestand 9:5. (Vorrunde - nunmehr 11:5). Am 17.12.1994 startete das Team bereits in die Rückrunde bei dem weiteren mittelfränkischen Vertreter, TV Erlangen, und konnte dort mit einem deutlichen 7:1-Auswärtssieg demonstrieren, wer in Mittelfranken die Nr. 1 ist.

Obwohl Klaus Haas wegen Grippe fehlte, wurde er durch Namensvetter Klaus Bußler erfolgreich vertreten. In einem Krimi von 1 1/4 Stunden rang er jeweils in der Verlängerung nach drei Sätzen Jochen Schwandner nieder. Auch die Damen Martina Thür und Sandra Engelhardt rissen das Ruder trotz Rückstand noch herum und siegten nach 3 Sätzen verdient.

Das 1. und 2. Herreneinzel, (Heyer/Prusko) sowie die Doppel (Heyer/Prusko - Ströbel/Bußler) und das Mixed (Engelhardt/Ströbel) brachten klare Siege, wobei zu erwähnen ist, das die neue Nr. 1, Wolfgang Heyer, souverän demonstrierte, dass er von seiner ehemaligen Bundesligaerfahrung nur wenig eingebüßt hat. (15:1 - 15:2 gegen Markus Rupprecht sprechen eine deutliche Sprache).



NÜRNBERG TOGELAR

1958 - 2008

Die Rückrunde: Die Crew "schwächelte" ein bisschen in der Rückrunde. Nach dem 11:5 Punktepolster der Vorrunde kamen lediglich nur noch 6 Pluspunkte hinzu. Trotzdem betrug der Abstand zum 4. Platz noch vier Pluspunkte, gegenüber dem Zweitplazierten DHfK Leipzig fehlten 5 (SVS 17:11). Insgesamt betrachtet, hat die Erste eine gute Saison hingelegt. Als bester Punktesammler erwies sich wieder einmal die Nr. 1, Wolfgang Heyer.

#### 2. Mannschaft: Bezirksliga Mittelfranken

Auch hier fehlte die Nr. 1, Klaus Bußler, bedingt durch Verletzung und "Rekonvaleszenzurlaub". Jürgen Trautmann, als würdiger Ersatz, überzeugte durch zwei Siege am Samstag gegen TV Hersbruck und rettete somit ein 4:4-Unendschieden. Am 25.9.1994 folgte ein klarer 6:2-Sieg gegen DJK Schwabach 1. Hervorzuheben ist besonders der Sieg von Thomas Lösel im 1. Herreneinzel gegen den ehemaligen Siemensspieler Klaus Gründel in zwei harten Sätzen. Mit Klaus Bußler zählt Siemens 2 sicher zu den Aufstiegsaspiranten in der Bezirksliga.

Zum Abschluss der Vorrunde: Mit nur einem Minuspunkt belastet (1. Spiel der Vorrunde ohne die Nr. 1 Klaus Bußler), führt SVS 2 mit 15:1 Punkten souverän die Tabelle in der Bezirksliga an.

Sollte die Mannschaft von Verletzungen verschont bleiben, dürfte die Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bayernliga, der man letztes Jahr noch angehörte, gesichert sein. Als sicherer Punkteträger erwies sich bei kritischen Spielen, zum Leidwesen der betroffenen Mannschaften Röttenbach und dem unmittelbaren Verfolger TV Erlangen 2 (7:1-Heimsieg) der "alte Kämpe" Klaus Michael Horneber, der zwar nur noch als Ersatz "dienen" will, aber mehr Spiele als jemals zuvor in der 1. und 2. Mannschaft erfolgreich absolvierte.

Zum Saisonende: Dem Abstieg im letzten Jahr folgt unmittelbar der Wiederaufstieg in die Bayernliga. Somit spielt die Zweite in der nächsten Saison nur eine Klasse unter der ersten Mannschaft in der vierthöchsten Liga. Souverän wurde mit 31:1 Punkten der Meistertitel geholt.

#### SV Siemens 2 aufgestiegen

Die zweite Mannschaft des SV Siemens ist in die Badminton-Bayernliga aufgestiegen. In der Relegation schlug der SVS FT Schweinfurt 8:0 und den 1. BC Bamberg 6:2. Neben dem mittelfränkischen Bezirksliga-Meister stieg auch Bamberg mit in die Bayernliga auf

Als wesentlicher Garant des Erfolges erwies sich der Einbau von Klaus-Michael Horneber in die Mannschaft. Er blieb als einziger in der Runde ungeschlagen. Aber auch die weiteren Mannschaftmitglieder, Klaus Bußler, Thomas Lösel, Thorsten Paulus und der jeweils aus München angereiste Stefan Wilde trugen mit den Damen Dagmar Wadenka und Pauline Fedac zu dem großen Erfolg mit guten Leistungen bei.

#### 3. Mannschaft: Bezirksklasse A Süd/Ost

Die Dritte startete am Samstag, 24.9.1994 gegen den Erzrivalen BC Nürnberg 1 mit einem deutlichen 6:2-Sieg. Es hätte auch ein 8:0 werden können, denn sowohl das 3. Einzel als auch das Mixed wurden unglücklich erst im 3. Satz verloren. Lutz Sedler führte hier bereits 14:11, gab einen zweifelhaften Ball gut und bekam die Quittung für sein sportliches Verhalten durch eine 17:15-Niederlage.

Der Sonntag gegen ARSV Katzwang 2, die aufsteigen wollen, brachte dann den Krimi des Tages. Es wurden allein von den 8 Spielen 7 jeweils erst im 3. Satz entschieden, wobei die Katzwanger allein in 5 Spielen die Glücklicheren waren. So endete das Drama von insgesamt 3 1/2 Stunden mit einer 3:5-Niederlage. Sowohl das Mixed als auch das 3. Einzel hätte bei einem Sieg wenigstens das Unentschieden gerettet. So verloren Angelika Rodenbücher und Harald Stienicka mit 18:14, Lutz Sedler holte einen 3:9-Rückstand zum 11:11 auf, verlor dann aber leider ebenfalls mit 13:15. So werden statt 3:1 nunmehr 2:2 Punkte in der A-Klasse Süd/Ost zu einem noch nicht bedeutenden Mittelplatz reichen.

Zum Abschluss der Hinrunde: Auch Siemens 3 zählt zu den "Erfolgsteams" des Jahres. Ein guter 3. Platz



mit 9:7 Punkten in der A-Klasse Süd-Ost, wobei einige unglückliche Unentschieden dazu beitrugen, und so auch mehr drin gewesen wäre, lässt für die Rückrunde doch zu mehr hoffen. Insbesondere, da nunmehr Rachel Anderson (eine sehr gute Dame, die auch höher spielen könnte, leider aber im August 1995 Nürnberg bereits wieder verlassen muss) zum Einsatz kommen wird.

Die Dritte weist in der Tabelle der A-Klasse Süd-Ost zum Saisonende den gleichen Stand wie die erste Mannschaft auf. Sicher mit 20:12 wurde der 3. Platz nach oben mit 5, nach unten mit 4 Punkten Differenz abgegrenzt. Wäre in der Vorrunde Rachel Anderson schon dagewesen, wäre für diese Mannschaft sogar Platz 1 oder 2 realistisch gewesen. So wurden die letzten Spiele nur noch mit Ersatz bestritten. Die Dritte in der Mannschaftsbesetzung Jochen Sedler, Hans Führlbeck, Hansi Maiwald, Harald Stienicka sowie Rachel Anderson und Susi Heyer wird durch Verletzungen, persönliche Umstände sowie Kindersegen auseinanderbrechen. Adäquater Ersatz wird hoffentlich die auftretenden Lücken schließen und mindestens ein genauso gutes Ergebnis im Jahre 1996 aufweisen.

#### 4. Mannschaft Bezirksklasse C

Siemens 4 als einziger ungeschlagener Vertreter der Siemensianer, führt mit 12:0 Punkten die C-Klasse als neu gegründete Mannschaft nach der Vorrunde die Liga an und sollte eigentlich den Aufstieg ohne Probleme schaffen. Die Vorentscheidung hierzu fällt am 29. Januar 1995 beim Rückspiel gegen den Tabellenzweiten TSV 1846 Nürnberg 2 in der neuen Halle an der Fuggerstraße. Obwohl der Heimsieg mit 7:1 deutlich ausfiel, darf das Spiel nicht auf die leichte Schulter in ungewohnter Umgebung genommen werden.

Zum Abschluss der Saison: Die "alten Herren" Lutz Sedler und Edwin Wadenka bildeten mit den Newcomern Michael Reinhardt und Frank Siebenhaar ungeschlagene Doppelkombinationen in der C-Klasse. Aber auch die Damen Sabine Müller und Susanne Käppler trugen zum Aufstieg in die B-Klasse bei. Lediglich das Rückspiel bei dem unmittelbaren Verfolger TSV 1846 Nbg. 2, der in heimischer Halle noch mit 7:1 "abgefertigt" wurde, ging dort mit 5:3 verloren. Es wurden, was nie vorher in Erwägung gezogen wurde, alle Einzel verloren, so dass nur die beiden Herrendoppel und das Mixed "kamen". So wurde die Saison zu Ende gezittert. Zum Glück "patzte" TSV 1846 Nürnberg mit einem 4:4 ebenfalls, somit blieb mit 22:2 zu 21:3 der 1. Platz als verdienter Lohn. Das nächste Jahr in der höheren Klasse wird zeigen, was wirklich an Potential vorhanden ist.

#### Meisterschaften

#### Mittelfränkische Meisterschaften/Bezirksklassenmeisterschaften in Ansbach am 5./6.11. 94

In Abwesenheit von Heinrich Prusko (Seriensieger der letzten Jahre) und Klaus Haas, sowie Thomas Ströbel und Klaus Bußler, war der Weg frei für Wolfgang Heyer, der sich in souveräner Manier ohne Satzverlust im ganzen Turnier sowohl im Herreneinzel als auch mit seinem alten Kampfgefährten Klaus-Michael Horneber klar durchsetzte.

- HE: 1. Heyer
- HD: 1. Heyer/Horneber

Bei der gleichzeitig durchgeführten Bezirksklassenmeisterschaft erreichte im Herrendoppel ein ebenfalls bereits über Jahre zusammenspielendes Team, Lutz Sedler und Harald Stienicka, die Vizemeisterschaft, nachdem sie im Halbfinale glücklich in drei Sätzen sich gegen Newcomer aus dem eigenen Verein Michael Reinhardt und Frank Siebenhaar dank ihrer Routine behaupten konnten.

HD: 1. Reinhardt/Siebenhaar, 2. Sedler/Stienicka

#### Bayerische Meisterschaften in München am 3./4. Dezember 1994

Das Duo Heyer/Horneber scheiterte im Herrendoppel im Halbfinale leider in 3 Sätzen mit 15:18, 15:10 und 8:15 an ihrer Aufschlagschwäche und dem Gegner Ernst/Zepmeisel (TSV Neuhausen). So mussten sich beide mit einem undankbaren 3. Platz zufrieden geben, wobei mehr drin gewesen wäre.

HD: 3. Heyer/Horneber



1958 - 2008



#### **Turniere**

#### 20. Pokalturnier in Vach/Stadeln am 10./11.9.1994

- A-Klasse Damendoppel
  - 3. Dagmar Wadenka (SVS Siemens)/Petra Dirnberger (TSV Lauf)
- A-Klasse Mixed
  - 3. Dagmar Wadenka (SVS Siemens)/Rudi Schneider (TSV Ochenbruck)
- B-Klasse Herrendoppel
  - 3. Jürgen Trautmann/Hans Führlbeck (SVS Siemens)

#### 1. Minimannschaftsturnier des TSV Lauf

Zum 10jährigen Bestehen der Badminton-Abteilung des TSV Lauf am 18./19.9.1994

• 3. Platz für SV Siemens Nürnberg mit Sabine Müller, Michael Reinhardt, Lutz Sedler und Erwin Wadenka.

#### Rückersdorf

Im Juni in Rückersdorf erreichten in der A-Kategorie das Mixed Rudi Schneider (TSV Ochenbruck) und Dagmar Wadenka (SVS) lediglich einen undankbaren 4. Platz, während in der B-Kategorie nach Vorrundenerfolgen die Herrendoppel Wadenka/Sedler L. und Reinhardt/Siebenhaar jeweils im Hauptfeld im Viertelfinale ausschieden.

#### 21. Franken-Cup in Vach am 16./17.9.1995

Am 16./17.9.1995 im 21. Franken-Cup in Vach zeigten die Siemensler in der A-Klasse ihre wahre Klasse. Klaus Bußler und der Routinier K.M. Horneber, der überraschend im Mixed frühzeitig die Segel strich, gewannen souverän das Herrendoppel mit 15:13 und 15:7 gegen Körber/Melichar (Regensburg/Vach). Doppelsieger Klaus Bußler krönte das Wochenende mit Dagmar Wadenka im Mixed mit einem 15:11 und 15:10-Sieg gegen Held/Dietz (Katzwang, die beide ebenfalls in der Bayernliga spielen). Für Dagmar Wadenka reichte es mit ihrer Vereinskameradin Rachel Anderson gegen Dietz/Hütte (Katzwang) leider nur zu einem 2. Platz (15:8 und 15:10).

- A
  - HD: 1. Bußler/Horneber (SVS Siemens), 2. Körber/Melichar (Regensburg/Vach)
  - DD: 1. Dietz/Hütte (Katzwang), 2. Wadenka/Anderson (SVS Siemens)
  - MX: 1. Bußler/Wadenka (SVS Siemens), 2. Held/Dietz (Katzwang)

#### 1. Bayerische Ranglistentunier in Müchen am 18./19.3.1995

Am 18./19.3.1995 fand in München das 1. Bayerische Ranglistenturnier statt. Überraschend belegten hier die früheren Bundesligaspieler Wolfgang Heyer und Klaus-Michael Horneber im Herrendoppel einen guten 3. Platz, verloren im Halbfinale erst gegen die späteren Sieger Pongratz/Anderson (Däne). Trotzdem belegen sie zurzeit den 1. Platz in Bayern im Herrendoppel, da alle anderen Paarungen jeweils mit einem Ausländer besetzt waren.

#### Schwarzach-Tunier in Ochenbruck am 6./7.5.1995

In der A-Kategorie ging hier im Mixed der 2. Platz an die Paarung Rudi Schneider (TSV Ochenbruck) und Dagmar Wadenka (SV Siemens Nürnberg). Sie verloren unglücklich gegen das alteingespielte Duo Tacke/Remmele (TSV Grünwald München). Weitere Turniere mit SVS-Teilnahme stehen in Rückersdorf, Erlangen und in Vach in den kommenden Monaten bis zum Saisonbeginn im September noch an.

- A
  - MX: 2. Schneider (TSV Ochenbruck)/Wadenka (SV Siemens Nürnberg)







# Nolfgang Heyer zählt trotz Knieproblemen bei Siemens immer noch zu Fotos: Distle den Leistungsträgern.

minton in London von der Pike die Praktikantin, die Engelhardt im Einzel

Außerdem", sagt Sedler, "will ich deswegen auch nicht unsere Damen auseinanderdividieren.

die Insel zurück

mich. Sandra

einem

Sandra und Martina halten schließlich schon die ganze Zeit ihre Knochen hin."

in Bayern mindestens unter den ersten Drei spielen", weiß Heyer. zen das Nachsehen gab. "Wenn ein Spieler mit 18 aus der Jugend kommt und in der Regio nalliga mithalten will, müßte in Bayern mindestens unt bestritten beispielsweise Das Badmintonteam der SV Siemens hat sich wieder als erste Kraft in Mittelfranken etabliert Klaus, mit 32 der jüng 36jährigen Gerhard in

Meisterschaften im Doppel mit

Michael Partner

"Mit Ausnahme der Zirndor-ferin Stefanie Müller gibt es ei-gentlich in ganz Bayern keine

letzten beiden

den Nach

Heimspielen der ersten Mann-schaft konnte Lutz Sedler, Badminton-Abteilungsleiter bei der SV Siemens, zufrieden Bilanz

seinem Regensburger

# Nicht zu sehen

sich ausgespielt, die auch schon vor acht Jahren vorne waren", so Heyer. Das Finale im Einzel

Dies bestätigt auch Wolfgang Heyer, der bei den bayerischen

Chemnitz und dem 5:3 den TSV Niederwürsch-

Mit dem 6:2 über Wis-

festigten die Nürnberger

ihren dritten Platz in der Regio-nalliga Ost, und Sedler geht da-von aus, daß dies auch nach den

noch ausstehenden vier Aus-wärtspartien so bleiben wird. Wie auch immer, nachdem r TV 48 Erlangen mitten im

unter

den dritten Rang belegte. haben die Leute die Titel u Bundesligazeiten antrat,

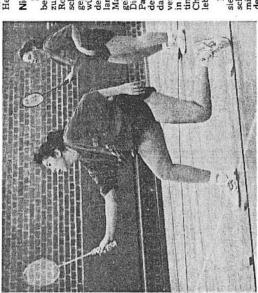
fehlt ganz einfach

sagt Lutz Sedler. tarken

in den beiden Doppeln mit Mar-tina Thür reichte es nur gegen Chemnitz zu einem Erfolgser-lebnis (18:14, 15:8). Routiniers weiter die Schläger schwingen. Und sie taten das lanz anging, ihre "Youngster" Martina Thür und Sandra En-gelhardt klar in den Schatten: Da solche Talente in Nürn-erg jedoch weit und breit nich zu sehen sind, müssen eben die würschnitz nicht schlecht, je-denfalls stellten sie, was die Biden vier Doppeln ging nur eines daneben. Sandra Engelhard

Doch auf ihre "Mädels" lassen sie beim SV nichts kommen -schließlich hätte Lutz Sedler mit der Britin Rachel Anderson derzeit sogar eine starke Spiele rin in der Hinterhand, "die Bad-

Sandra Engelhardt (vorne) und Martina Thür bilden das Damendoppel



nicht auf den Bäumen.

würde die Truppe von der Kör jungen Akteur einbauen

fast zu alt für die

meint

8. Januar 1994

Abstiegskampf steckt, trifft auf jeden Fall die Einschätzung des 49jährigen zu: "Wir sind im Badminton wieder die Nummer

Und das mit jeder Menge Routine: Wolfgang Heyer, Heinrich Prusko und Thomas

eins in Mittelfranken

30 knapr

haben die

Ströbel

Haas zählt 36 Lenze. Nur Sandra Engelhardt und Martina Thür drücken mit ihren 24 und 25 Jahren den Schnitt im Team. "Mit 30 ist man eigentlich schon



#### 1995/96: Stabilisierung auf hoher Leistungsdichte

#### 1. Mannschaft: Regionalliga Ost

Die Erste hatte in der Regionalliga Ost einen Auftakt nach Maß. Im direkten Vergleich der beiden mittelfränkischen Vertreter in der dritthöchsten Spielklasse reichte es in heimischer Halle gegen die hochmotivierten Erlanger (TV Erlangen 1) zu einem 4:4. Das Spiel endete in vielen Partien mit dritten Sätzen, wobei der wertvollste Sieg unserer Damen der von Martina Thür und Sandra Engelhardt im Damendoppel war. Trotz 12:6 Rückstand im 3. Satz wurde das Spiel in einer Energieleistung zu einem Sieg umgebogen.

Am 30.9./1.10.1995 folgten zwei klare Heimsiege mit je 6:2 Punkten gegen TG Veitshöchheim, dem letztjährigen Tabellenvierten und BC Aschaffenburg. Mit 5:1 Punkten rangierte SVS 1am 2. Tabellenplatz.

Die kalte Dusche folgte am 14./15.10.1995 bei dem Auswärtswochenende in Leipzig und Schweinfurt. Durch Verletzungen und Krankheit bedingt (Klaus Haas in Leipzig) und Thomas Ströbel/Heinrich Prusko konnte das geschwächte Team in Leipzig nur ein 4:4 erreichen, in Schweinfurt folgte nach kampfloser Abgabe des Mixed und Abbruch des 2. Herrendoppels sowie des 2. Herreneinzels (H. Prusko konnte nur mit reduzierter Leistung den 3. Satz zu Ende spielen) eine herbe 6:2-Niederlage. Der Spitzenplatz muss somit vorläufig begraben werden.

Am 28./29.10.1995 sind dann die Abstecher beim Tabellenersten Chemnitz und dem weiteren Ost-Vertreter Niederwürschnitz mit hoffentlich gesundeter Mannschaft zu absolvieren.

#### Derby an Siemens Nürnberg

Überraschend deutlich mit 6:2 gewann der SV Siemens Nürnberg das Lokalderby in der Badminton-Regionalliga Südost beim TV Erlangen. Im Spitzenspiel behielt Heyer gegen Nuber mit 15:12 und 17:15 die Oberhand. Die weiteren Punkte für Siemens holten im zweiten Männereinzel Prusko, die Männerdoppel Horneber/Heyer und Prusko/Bußler, das Frauendoppel Thür/Wadenka sowie das Mixed Bußler/Wadenka. Mit diesem Sieg verdrängten die Nürnberger den Lokalrivalen vom dritten Platz.

Zwischenbericht: Nach einer sehr wechselhaft verlaufenden Rückrunde überzeugte die Crew der Ersten durch zwei Heimsiege am 10.2. und 11.2.1996 gegen Leipzig und Schweinfurt mit 6:2 bzw. 5:3 Punkten.

Durch diesen wertvollen, doppelten Punktgewinn konnte sich die Mannschaft von Platz 6 nach Niederlage beim Tabellenführer Veitshöchheim mit 3:5 und einem mageren Unentschieden beim Tabellenletzten Aschaffenburg mit 4:4 am 13. bzw. 14.1.1996 auf Platz 4 "hochkatapultieren". Das miserable Wochenende ist durch erlittene Verletzungen während der Spiele zu erklären. Der Punktabstand zum Ersten beträgt somit nur noch einen Zähler. Es rangieren Veitshöchheim, Chemnitz und Erlangen mit 16:8 gegenüber Nürnberg mit 15:9 auf den Plätzen 1 bis 3. Das Spielwochenende am 24. und 25.2. wiederum in heimischer Halle könnte zum krönenden Abschluß der Saison führen. Voraussetzung ist natürlich je ein Sieg gegen Chemnitz und den Tabellenvorletzten Niederwürschnitz bei je einer Punktabgabe der drei anderen Mannschaften. Für Spannung ist also gesorgt. Sollte es tatsächlich noch zum ersten Platz wider Erwarten reichen, winkt die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga. Ein Comeback der "Fahrstuhlmannschaft", wer weiß es?

Abschlussbericht: Die Rückrundenpatzer bedingt durch Verletzungen, bei Aschaffenburg mit 4:4 und die 5:3 Niederlage bei Veitshöchheim kosteten den 1. Platz, denn sämtliche Spiele wurden anschließend gewonnen. Gegen den Meister TV Erlangen gelang in der Höhle des Löwen sogar ein dominanter 6:2 Auswärtssieg.

So sprang lediglich mit 1 Punkt Rückstand der undankbare 3. Platz mit 19:9 Punkten heraus. TV Erlangen stieg am grünen Tisch nachträglich in die 2. Bundesliga auf.



#### 2. Mannschaft: Bayernliga Nord

Der Aufsteiger in die Bayernliga SVS 2 punktete gleich mit einem 5:3-Sieg beim TSV Ochenbruck 1 am 22.9.1995 als Saisoneröffnung erfolgreich. Bei TG Heidingsfeld folgte eine unglückliche und nicht notwendige 5:3-Niederlage. Das erste Heimspielwochenende am 30.9./1.10.1995 wurde ausgeglichen gestaltet. So wurde der BV Bamberg 1 mit 6:2 abgefertigt, am Sonntag gab es dann ein böses Erwachen. Post SV Bamberg trat in den beiden Herrendoppeln mit Ersatz an, verlor diese auch klar und konnte somit ihre Nr. 1, den ehemaligen deutschen Spitzenspieler und diesjährigen Europameister im Mixed bei den Senioren, Wendt-Uwe Böckch für das 1. Einzel und Mixed freistellen.

Dieser verlor zwar das Einzel gegen Klaus-Michael Horneber klar in zwei Sätzen, trug aber mit seinem Sieg im Mixed gegen Dagmar Wadenka und Klaus Bußler zum überraschenden 5:3-Sieg von Bayreuth bei. Platz 4 ist somit mit 4:4 Punkten der derzeitige Stand in der Tabelle. Am 14.10.1995 kam ein weiteres Unentschieden bei ARSV Katzwang hinzu. Eine Veränderung in der Tabelle dürfte somit nicht eingetreten sein.

Zwischenbericht: Die Rückrunde von SVS 2 begann mit einem Paukenschlag, denn der Tabellenführer Heidingsfeld wurde in Nürnberg mit 7:1 vorgeführt.

Erklärlich ist das Debakel der Unterfranken aber schon, denn der 1. Herr verletzte sich während des Doppels und fiel somit aus. Weiterhin kam Ruth Rule, eine Engländerin, die im Hause Siemens ein einjähriges Praktikum absolviert, zum Einsatz. Sie fertigte eine der besten Damen in dieser Klasse, die Heidingsfelderin Fruth mit je 11:1 zur Statistin degradiert ab.

Somit entwickelte sich die Rückrunde trotz zwischenzeitlicher Verletzung von Thorsten Paulus zu einem Durchmarsch. Bei Bamberg wurde am 13.1. mit einem 4:4 noch gepatzt (Verletzung Thomas Lösel), gegen Bayreuth gelang die Revanche für die Vorrunde mit einem 5:3 Sieg (14.1.).

Am 10.2. und 11.2. wurde der bisherige Tabellenzweite Katzwang mit einem 6:2 und Ochenbruck ebenfalls mit 6:2 wieder nach Hause geschickt.

Das beste Spiel dieses Wochenendes war das Dameneinzel zwischen Rule und Garkisch (Katzwang), das erst im 3. Satz mit 11:6 für Nürnberg gebucht werden konnte. Der 2. Tabellenplatz ist der Lohn für die guten Mannschaftsleistungen. Die beiden letzten Spiele am 24. und 25.2. bei Zirndorf und Langenzenn dürften den 2. guten Tabellenplatz als endgültigen für die Saison 1995/96 festigen.

Abschlussbericht: Der Aufsteiger wurde auf Anhieb nach einer grandiosen Rückrunde mit 13:1 Punkten Meister der Bayernliga. Lediglich gegen den Tabellenletzten Bamberg reichte es durch Damenersatz bedingt, nur zu einem Unentschieden. Dadurch kam es zum Endstand in der Tabelle von 21:7 (69:43).

Die Mannschaft verzichtete auf den Aufstieg, das Derby gegen die Erste entfällt somit leider.

#### Nürnberg 2 auf Anhieb Meister!

Kurios endete die Saison der Bayernliga-Nord. Auf der Zielgeraden wurde die TG Heidingsfeld, Tabellenführer seit dem 4. Spieltag, noch von Nürnberg 2 überholt. Dank der besten Rückrundenbilanz von 13:1 Punkten gelang dem Aufsteiger somit auf Anhieb der Platz an der Sonne. Den einzigen Punkt verlor man ausgerechnet gegen den Tabellenletzten Bamberg. Die TG Heidingsfeld konnte den verletzungsbedingten Ausfall von drei Stammspielern nicht verkraften und kassierte in der Rückrunde ihre 6:8 Negativserie. Entschieden wurde die Meisterschaft im Fernduell. Nürnberg gewann beide Auswärtsspiele, Heidingsfeld nur eines, wobei man in Zirndorf drei Spiele im dritten Satz verlor. Trotz einer 10:4 Bilanz in der Rückrunde musste sich der TSV Ochenbruck mit dem vorletzten Platz abfinden, während der TSV Langenzenn dank der guten Vorrunde nach 3:11 Punkten in der Rückrunde ein weiteres Durchreichen vermeiden konnte. Ohne Sieg blieb Aufsteiger 1. BV Bamberg, dem der Ausfall seiner Nr. 1, Michael Weigel, zum Verhängnis wurde. In einer Aufstiegsrunde aus Ober-, Unter- und Mittelfranken und evtl. weiteren Mannschaften der Bayernliga-Nord (nach dem Abstieg des 1. BC Aschaffenburg aus der RL) werden demnächst die Teilnehmer für die nächste Saison ermittelt werden.

#### Nürnberg ESV Flügel 50 JAHRE BADMINT



1958 - 2008

#### 3. Mannschaft: Bezirksklasse A Süd/Ost

Mit viel Ersatz startete die Dritte in die neue Runde. Die Stammspieler Neve (erkrankt), Führlbeck (beruflich verhindert) sowie Dirnberger (Mutterschutz) fehlten dem Team bei der ersten Runde. So reichte es mit einer Rumpfmannschaft, die famos kämpfte, zu einem 6:2-Sieg gegen ARV Rothenburg (Petra Dirnberger punktete im Damendoppel als werdende Mutter!), war aber gegen FC Pleinfeld, die allein durch die Damenpunkte überragten, mit 2:6 überfordert.

Am 15.10. konnte wenigstens beim ersten Auswärtsspiel in Allersberg ein 4:4 gerettet werden. Obwohl wiederum Hans Führlbeck ersetzt werden musste und nur eine Dame zur Verfügung stand, konnte die Crew das 2. Herrendoppel (Neve/Sedler L.) sowie alle drei Herreneinzel (Neve - Dirnberger - Sedler L.) wenigstens gewinnen und somit eine Punkteteilung erreichen. Mit 3:3 Punkten dürfte SVS 3 sich irgendwo in der Mitte der Tabelle bewegen, die noch nicht vorliegt.

Zwischenbericht: Auch diese Mannschaft zeichnet sich durch eine blendende Rückrunde aus und blieb nach der Rückkehr von Jochen Sedler dank der starken Herrenriege bisher ungeschlagen. Zwischenzeitlich greift auch noch die junge Mutter Petra Dirnberger ins Badminton-Geschehen wieder schlagkräftig ein und punktete bereits wieder. Vom Potential der Mannschaft wäre in diesem Jahr bereits der Aufstieg in die Bezirksliga möglich gewesen, scheiterte aber an der Abwesenheit von Jochen Sedler und dem Ausfall von Petra Dirnberger in der Vorrunde. Trotzdem wurde zwischenzeitlich der 2. Platz in der A-Klasse erreicht.

Am 24.2. kommt es zum Gipfeltreffen zwischen dem Tabellenführer FC Pleinfeld 1 und SVS 3 in Nürnberg. Da Pleinfeld nur 1 Minuspunkt gegenüber 5 von Nürnberg aufweist, könnte auch bei einem Sieg nur noch eine weitere Niederlage von Pleinfeld in den restlichen vier Spielen die Wende zugunsten von SVS 3 bringen. Vielleicht klappt die Devise: "Nichts ist unmöglich".

Abschlussbericht: Dank der endlich vollständigen Damenbesetzung Petra Dirnberger/Angelika Rodenbücher (die beiden Jungmütter) und der starken Herrenleistungen marschierte die 3. auf Rang 2 vor. Durch den Verzicht von TV Vach - Rückzug der Mannschaft - und der besten Bilanz gegenüber den anderen A-Klassenmannschaften in Mittelfranken ist nunmehr auch SV Siemens Nürnberg 3 wohlverdient in die Bezirksliga aufgestiegen.

#### 4. Mannschaft: Bezirksklasse B

Die Vierte von SVS hat erst zwei Spiele absolviert und rangiert ebenfalls wie die Zweite auf dem 4. Platz der Tabelle in der B-Klasse. In Ochenbruck gab es am 30.9. eine 6:2-Niederlage. Lediglich die beiden erfolgsgewohnten Herrendoppel Sedler L./Wadenka E. sowie Reinhardt M./Siebenhaar F. setzten sich durch, wobei die Oldies Sedler und Wadenka mit 16:17, 17:16 sowie 15:12 (nach 6:12 Rückstand) einiges tun mussten, um das Ruder herumzureißen. Für das Rückspiel in Nürnberg ist Revanche angesagt, wobei dann doch hoffentlich die zweite Stammdame mitpunktet.

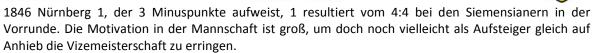
Am 1.10. trat dann bei SV 1873 Nürnberg 1 das gleiche Ergebnis auf, nur diesmal umgekehrt für SVS 4. Optimistisch wird den beiden nächsten Spielen gegen BC Nürnberg 2 und TSV Rückersdorf 2 entgegengesehen. Sollte der positive Trend anhalten, könnte nach dem 28./29.10.1995 SVS 4 bereits 6:2 Punkte aufweisen.

Zwischenbericht: Die 4. revanchierte sich in der Rückrunde gegen den Tabellennachbarn TSV Ochenbruck 2 für die 6:2 Niederlage in heimischer Halle mit gleichem Ergebnis mit einem Sieg. Leider folgte am 14.1. gegen SV 1873 Nürnberg-Süd 1 nur ein 4:4 Unentschieden, dass aus der Abgabe einer Dame an die 2. Mannschaft resultierte und somit gleich 2 Punkte kampflos abgegeben werden musste.

Am 10. und 11.2. folgten zwei weitere Siege mit je 5:3 gegen BC Nürnberg 2 zu Hause und auswärts bei TSV Rückersdorf 2. Der 3. Tabellenplatz ist somit gefestigt. Der 2. kann noch anvisiert werden, bedürfte aber noch mindestens zwei Siege, was bei dem Restprogramm schwierig sein sollte. Am 24.2. geht die Reise zum A-Klassenabsteiger und Tabellenführer BC Nürnberg 1, der souverän die Spitze mit nur 1 Minuspunkt gegenüber 6 von SVS 4 anführt. Am 25.2. folgt das Auswärtsspiel beim Tabellenzweiten TSV







Saisonausklang ist am 23.3.1996 beim Tabellenvorletzten TSV Lauf 2.

Abschlussbericht: Die 4. konnte ihren Vorrundenplatz 3 auch in der Rückrunde sicher verteidigen. Es war auch noch mehr drin, zum großen Teil musste aber mit einer Dame oder Ersatz gespielt werden, so dass da und dort ein Punkt zum Schluss fehlte.

#### Meisterschaften

#### Bezirksmeisterschaften in Nürnberg

Bei den Mittelfränkischen Bezirksmeisterschaften im Badminton in Nürnberg war Wolfgang Heyer (Siemens Nürnberg) erfolgreichster Teilnehmer.

- HE: 1. Nuber (TV 1848 Erlangen), 2. Heyer (SVS Nürnberg), 3. Fricke (TV 1848 Erlangen)
- HD: **1. Heyer/Horneber (SVS Nürnberg)**, 2. Fricke/Rupprecht (TV 1848 Erlangen), 3. Ritter/Nuber (TV 1848 Erlangen)
- MX: 1. Tacke/Remmele (Vach), 2. Nuber/Wein (TV 1848 Erlangen), 3. Held/Dietz (Katzwang)
- DE: 1. Anja Dietz (Katzwang), 2. Martina Wein (TV 1848 Erlangen), 3. Christiane Abel (Langenzenn)
- DD: 1. Dietz/Engelhardt (Katzwang/Zirndorf), 2. Plommer/Abel (Langenzenn), 3. Remmele/Hütte (Vach)

#### Mittelfränkische Altersklassenmeisterschaften in Röttenbach am 20./21.1,1996

- 032
  - DD: 1. Dagmar Wadenka (SVS Siemens) / Traudl Remmele (TV Vach)
- 045
  - HD: 3. Platz Edwin Wadenka/Lutz Sedler

#### **Turniere**

#### Squash- und Badminton-Center in Nürnberg-Mögeldorf am 6.1.1996

Überraschender 3. Platz im Einzel von Oldtimer Lutz Sedler hinter den Bayernligaspielern Meier und Wolfrum vom TSV Ochenbruck.

#### Ochenbruck am 20./21.4.1996

- MX-A: 3. Platz Dagmar Wadenka/Rudi Schneider (TSV Ochenbruck)
- MX-B: 1. Platz Petra Dirnberger/Stefan Dirnberger

#### Franken-Cup in Vach 1995

Mit je zwei ersten Plätzen waren Klaus Bußler von Siemens Nürnberg und Bärbel Hütte vom Veranstalter beim vom TV Vach nun schon zum 21. Mal durchgeführten Franken-Cup-Pokalturnier am erfolgreichsten. Zur traditionellen Veranstaltung am Saisonauftakt waren 108 Aktive aus 23 Vereinen von Wunsiedel und Coburg über Plattling bis Kolbermoor angetreten. Die bis einschließlich der Bayernliga offene A-Klasse wurde erwartungsgemäß von den Favoriten dominiert, während in der B-Gruppe ab Bezirksliga abwärts im Herrenwie im Damendoppel Überraschungssieger zu verzeichnen waren.

- A
  - HD: **1. Bußler/Horneber (SVS Nürnberg)**, 2. Körber/Melichar (Fort. Regensburg/TV Vach),
    - 3. Tacke/Plötzner (TV Vach/TSV Röttenbach)
  - DD: 1. Dietz/Hütte (ARSV Katzwang/TV Vach), 2. Wadenka/Anderson (SVS Nürnberg),
    - 3. Schwandner/Fricke (TV 1848 Erlangen)
  - MX: 1. Bußler/Wadenka (SVS Nürnberg), 2. Held/Dietz (ARSV Katzwang),
    - 3. Schneider/Sandke (TSV Ochenbruck/BV Bamberg)
- B



#### 1958 - 2008

- HD: 1. Rampe/Weller (Baiersdorfer SV), 2. Kluger/Lehnen (SGS Erlangen/TV Vach),
  - 3. Barthelmes/Hess (TSV Ansbach)
- DD: 1. Steinbauer/Paulus (TSV Zirndorf), 2. Driefer/Buchmaier (SV Germering/DJK Kolbermoor),
  - 3. Heidlich/Schwab (TSV Stein)



 Das "Familienfoto" des Vacher Franken-Cups, unter anderem mit Bärbel Hütte (TV Vach), 7. von rechts und Klaus Bußler (SVS Nürnberg), 9. von links, den beiden mit je zwei Titel erfolgreichsten Spielern.

#### Würzburger Stadtmeisterschaften im Mai 1996

Auch hier wurde SV Siemens Nürnberg Mannschaftssieger des Turniers.

- A
  - HE: 2. Prusko
  - HD: 4. Prusko/Ströbel (Verletzung Ströbel bedingt Aufgabe)
  - MX: 1. Prusko/Rule
  - DD: 1. Wadenka/Rule
- R
  - DD: 2. Dirnberger Petra/Hütte (ARSV Katzwang)

#### Erlanger Stadtmeisterschaften am 1./2.6.1996

- Δ
  - HD: 2. Melichar/Körber Florian (Fortuna Regensburg)
- B
  - MX: 1. Melichar/Hütte (ARSV Katzwang)

#### Ehepaarturnier in Schwabach am 22./23.6.1996

• Mixed: 1. Platz Dirnberger Stefan/Dirnberger Petra

#### Sommerturnier in Erlangen am 13./14.7.1996

- Δ
  - MX: 3. Platz Rule Ruth/Wilde Stefan
  - HD: 1. Platz Wilde Stefan/Lechner (TV Blumenau)
  - DD: 1. Platz Wadenka Dagmar/Rule Ruth

#### Wasserturmpokal in Mannheim im April 1996

Nach langen Jahren nahm eine starke Mannschaft von SVS wieder einmal an dem Turnier teil und konnte wiederum erfolgreich den Pokal als Sieger mit nach Hause nehmen.

- A
  - HD: 1. Prusko/Ströbel (SVS Nbg.), 2. Heyer/Horneber (SVS Nbg.), 3. Bußler/Lösel (SVS Nbg.),
     4. Wilde/Paulus (SVS Nbg.)
  - MX: 1. Prusko/Rule (SVS Nbg.), 2. Heyer/Engelhardt (SVS Nbg.), 4. Bußler/Thür (SVS Nbg.)



1958 - 2008



- F
- MX: 1. Erben/Winter (TV Neckargemünd/TSG Dossenheim), 2. Koch/Keller (TV Werdorf)
- - HD: 1. Schleider/Pala (PSV Bad Kreuznach), 2. Aeberhard/Schumacher (UBC Mannheim)
  - DD: 1. Loos/Nagy (SVS Griesheim), 2. Seemann/Schulz (TV Heidelberg)
  - MX: 1. Wadenka E./Treuheit (SVS Nbg.), 2. Weber/Theurer (TV Neckarau)

#### Wasserturm-Pokal 1996 zum 3. Mal von SV Siemens Nürnberg gewonnen.

Am 27. und 28.4. fand in der Herbert-Lucy Halle am Alsenweg das 16. Internationale Mannheimer Badmintonturnier um den Wasserturmpokal statt.

Die Badmintonabteilung des TV 1877 Mannheim Waldhof empfing zu diesem reinen Doppel- und Mixedturnier 200 Teilnehmer aus 30 Vereinen. Das Turnier, 1981 zum 25-jährigen Jubiläum von der Abteilung ins Leben gerufen, hat sich inzwischen zu einem der größten Badmintonturniere in der Kurpfalz entwickelt. Viele Vereine finden in ununterbrochener Reihenfolge den Weg nach Mannheim, um gemeinsam um den Wasserturmpokal den insgesamt besten Verein zu kämpfen. Die Badmintonabteilung hatte sich im letzten Jahr zum 40. Jubiläum der Abteilung und 15. Wasserturmpokalturnier selbst das größte Geschenk bereitet und zum ersten Mal den Pokal als insgesamt als beste Mannschaft gewonnen.

In diesem Jahr wollten die Spieler um Abteilungsleiter Manfred Engels den Titel verteidigen, doch mit Siemens Nürnberg fand man einen nicht zu schlagenden Herausforderer. Die Spieler aus Nürnberg, auf dem Waldhof durchaus keine Neulinge, hatten sie doch bereits 1984 und 1985 den Pokal jeweils ein Jahr nach Franken entführt, dominierten jedoch klar das Turnier. In der A-Klasse gab es dann auch jeweils nur vereinsinterne Endspiele mit Nürnberger Beteiligung. Die Endspiele waren alles andere als Trainingsspiele. Prusko/Ströbel gegen Horneber/Heyer zeigten, daß sie seit ihrer Zeit als Bundesligaspieler nichts verlernt hatten und begeisterten das Publikum mit packenden Ballwechseln. Am Ende hatte Prusko/Ströbel die Nase vorn und gewannen das A-Doppel.

Die Cracks aus Nürnberg standen am Ende des Turniers mit 34 Punkten dann verdient auf dem Siegertreppchen und nahmen den Wasserturmpokal mit ins Frankenland.

Auf Platz 2 und 3 landeten weit abgeschlagen mit jeweils 7 Punkten die Spieler aus Sterkrade und Neckargemünd. Die B- und C-Klasse standen den Spielern der A-Klasse in nichts nach, und kämpften heiß um jeden Punkt.

Spannende Spiele wurden vom fachkundigen Publikum mit starkem Beifall und aufmunternden Zurufen belohnt.

Als beste Teilnehmer aus der eigenen Badmintonabteilung zeichneten sich Nicole Marschlich und Alexandra Kehler mit Platz 3 im Damendoppel A aus.

Nicole Marschlich landete noch mit ihrem Partner Kühn aus Spaichingen im Mixeddoppel A auf Platz 3.

Am Ende erhielten alle Platzierten Urkunden, Plaketten und wertvolle Sachpreise.

#### Moritzbergpokaltunier in Rückersdorf am 22./23.6.1996

Klarer 1. Platz in der Mannschaftwertung (nach Mannheim und Würzburg der 3. Erfolg 1996 für SV Siemens Nürnberg)

- A
  - HD: 1. Platz Horneber/Bußler
  - MX: 2. Platz Wadenka Dagmar/Bußler Klaus
  - DD: 1. Platz Rule/Wadenka
- B
  - HD: 1. Platz Dirnberger/Neve
  - MX: 2. Platz Melichar/Hütte (TSV Katzwang)
- Trostrunde
  - HD: 2. Platz Wadenka /Sedler Lutz



**Artikel** 

#### 50 JAHRE BADMINTON

1958 - 2008



# Familienglück am Badminton-Netz

#### Vorbildliche "Teamarbeit" bei Siemens — Damen-Duo hat Dank verdient

Sport und Familie unter einem Dach. Das erlebt der Zuschauer bei den Heimspielen des Badminton-Regionalligisten SV Siemens in der Halle an der Körnerstraße. Die Väter peitschen den mit Federn bestückten Ball übers Netz, die Mütter schenken Kaffee aus, bieten ihren selbstgebackenen Kuchen mit der Bitte um eine "kleine Spende für die Mannwichstraßense" an, und der Nachwuchs findet Spielgefährten.

Heinrich Prusko, mit 30 Jahren der Youngster des Gastgebers, findet das in Ordnung. Schließlich will er in vielleicht ein, zwei Jahren seine Kinder auch dorthin bringen, wo er sich so wohl fühlt. "Das ist unser Talentschuppen", sagt er voller Ironie. Er weiß so gut wie seine etwas älteren Mitspieler Wolfgang Heyer, Thomas Ströbel und Klaus Haas, daß ein nahtloser Wechsel an die nächste Generation unmöglich ist.

Denn mit dem sportlichen Nachwuchs sieht es weniger gut aus. Das liegt zum Teil an der Einstellung der jungen Interessenten. Sie möchten gerne in der Freizeit die Federbälle übers Netz schmettern, für Punktspiele und ähnliche Verpflichtungen innerhalb eines



Eingespieltes Duo: Martina Thür und Sandra Engelhardt. F.: Hippel

Vereins sind sie nur schwer zu begeistern. Also bleibt das Siemens-Team wie in den letzten Jahren unverändert beieinander.

Das System funktioniert auch die Damen, denn die dürfen in einer Mannschaft nicht fehlen. Schließlich, so schreibt es die Spielordnung vor, wird ein Doppel, Einzel und ein Mixed von und mit ihnen bestritten. Ob sie auch in die familiäre Bande einbezogen werden? Sandra Engelhardt spricht für sich und ihre Freundin Martina Thür, mit der sie seit bald zehn Jahren Doppel spielt. "Ja, schon".

Das klingt nicht ganz überzeugend. Nach dem meht erwarteten Doppelsieg im Derby gegen den TV Erlangen wurden sie von ihren Teamkameraden mit Lob überschüttet. "Anders sieht das im Training aus", sagt Sandra Engelhardt. Da kochen die Männer ihr eigenes Süppchen. Das geht so weit, "daß ich zu Hause bleibe, wenn Martina nicht kommen kann."

Das Männer-Quartett mußte seinen Damen an diesem Tag besonders dankbar sein, denn Martina Thür holte an der Seite von Thomas Ströbel einen weiteren Punkt. Damit war das schwache Geschlecht zu 50 Prozent am 4:4 gegen die Erlanger beteiligt. Heyer/Ströbel sowie Prusko, der seinem Schwager Markus Rupprecht im letzten Duell keine Chance ließ, sorgten für die übrigen Zähler. r.g.

# In Derby gab es ein Remis

Auf die Folter spannten die Badminton-Asse ihre Fans im Regionalliga-Derby. Siemens Nürnberg behielt zum Saisonauftakt in eigener Halle nach einem spannenden Match mit dem 4:4 gegen den TV Erlangen wenigstens einen Zähler. Den sicherte Heinrich Prusko im letzten Einzel mit einem Dreisatzssieg (7:15, 15:12, 15:8) über seinen Schwager Markus Rupprecht. In dem Match mit vielen Überraschungen waren außerdem Wolfgang Heyer/Thomas Ströbel, Sandra Engelhardt/ Martina Thür und das Mixed Ströbel/Thür erfolgreich. Unser Bild zeigt Prusko (links)/Haas, die das Eröffnungsdoppel in drei Sätzen verloren haben.

Foto: Hippel





# Oldie holte Kastanien aus dem Feuer

#### Klaus Haas sicherte Siemens' Badminton-Team entscheidenden Punkt

Ein Computer und ein Graphikprogramm sind eine feine Sache, läßt sich doch damit Statistik so richtig schön anschaulich machen, und das sogar in Farhe.

Nicht schwarz, sondern blau beziehungsweise rot auf weiß, mittels eines schönen Balkendiagramms hat Wolfgang Heyer die Stärken und Schwächen des Badminton-Teams der SV Siemens aufgezeichnet - zunächst einmal vom ersten bis zum achten Spieltag. Aussagekraft hat die Graphik aber allemal, wie die Ergebnisse bei den zwei Heimsiegen des Regionalligisten über Leipzig (6:2) und Schweinfurt (5:3) bewiesen.

Die Stärken der Nürnberger liegen vor allen Dingen im ersten und zweiten Herreneinzel sowie im Damendoppel. Heinrich Prusko, heuer die Nummer zwei hinter Wolfgang Heyer, hat erst eine Niederlage zu Buche stehen. Nach dem glatten 15:6, 15:5 gegen den Leipziger Geissler benötigte er im Match gegen Stephan Sartoris zwar drei Sätze, besserte aber die Bilanz weiter auf. Während auch

das Damendoppel mit Martina Thür und Sandra Engelhardt in beiden Partien siegreich vom Platz ging, patzte ausgerechnet die Nummer eins: Nach hartem Kampf mußte Wolfgang Heyer seinem Schweinfurter Kontrahenten Uwe Fischer mit 9:15, 15:6, und 12:15 die Zähler überlassen.

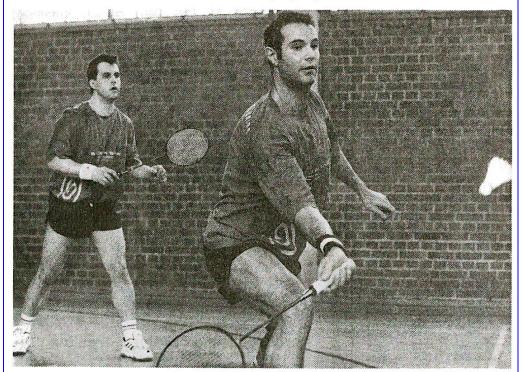
Die Kastanien holten gegen die Unterfranken andere aus dem Feuer: Martina Thür zum Beispiel, sie landete mit dem 11:5, 11:7-Sieg über Birgit Hart den ersten (!) Erfolg der laufen-den Saison im Dameneinzel, und schließlich Routinier Klaus Haas, der nach Heyers Niederlage Dieter Knöll trotz eines Muskelrißes in der Wade 15:6. 15:10 niederkämpfte und so den entscheidenden Punkt zum Sieg sicherte.

Apropos Haas: Schnaufend saß der Oldie nach seiner Glanznummer am Hallenboden und wickelte seine Bandagen auf. Acht Wochen hatte er nach einem Autounfall pausieren müssen und sich dann gleich darauf im Training die Blessur an der Wade zugezogen. "Zum

Glück hat das Bein gehalten, ich habe nichts bemerkt. Bei Spielen gegen die jungen Kerle brauchst du viel Routine, voll durchziehen kannst du da nicht", meinte er und witzelte nach Atem ringend weiter: "Mit 38 gehörst du eigentlich erschossen."

Daraus wird vorerst jedoch nichts. Schließlich stehen im Februar noch die beiden Heimspiele gegen Chemnitz und Niederwürschnitz an, und da muß Haas natürlich das Racket schwingen. Tabellenvierter sind die Nürnberger im Moment, einen Punkt haben sie weniger auf dem Konto als die vor ihnen rangierenden Mannschaften aus Veitshöchheim, Chemnitz und Erlangen.

Wenn es "ganz dumm" kommt, könnten die Nürnberger sogar noch Spitzenreiter werden und sich für die Aufstiegsspiele zur 2. Bundesliga qualifizieren. Da waren sie schon öfter und sind jeweils prompt wieder abgestiegen. An eine Neuauflage ist deshalb nicht gedacht - wahrscheinlich auch besser für die Stati-Harald Ehm stik



Ein erfolgreiches Doppel: Wolfgang Heyer (rechts) und Thomas Ströbel ließen in den Partien gegen Leipzig und Schweinfurt mit zwei Siegen nichts anbrennen. Foto: Weigert



# Haudegen" zieht den Spaß vor

Michael Horneber sammelt im zweiten Team für die SV Siemens Punkte

Aufsteiger nennen, egal in welcher Sportart, meist den Klassenverbleib als Saisonziel. Bei der zweiten Garnitur der Badminton-Spieler der SV Sie-mens kann davon keine Rede sein, nach fünf Doppel-Spieltagen stehen sie in ihrer ersten Bayernliga-Saison auf dem dritten Tabellenplatz, vier Punkte hinter Spitzenreiter Heidingsfeld.

Zu weiteren Höhenflugen braucht Team II allerdings nichtansetzen. In der nächsthö-heren Klasse, der Regionalliga, schlagen nämlich die Spieler und Spielerinnen der ersten Siemens-Garnitur den Federball übers Netz und schieben so weiteren Ambitionen einen Riegel vor. Denn: Zwei Mann-schaften desselben Vereins in einer Klasse verbietet das Reglement.

Der gute Eindruck des zwei-ten Anzugs ist unter anderem auf einen "alten Haudegen" zur-rückzuführen: Michael Horn-eber (31), ehemaliger Bundesligaspieler bei Fortuna Regens-burg. Was das Können angeht, müßte er eigentlich in der Re-gionalliga mitmischen. Doch Horneber hat am Wochenende weder Lust noch Zeit, "acht bis zehn Stunden auf der Autobahn zu verbringen" – und über-haupt gilt für ihn mittlerweile beim Sport das Kredo "Der Spaß geht vor".

#### Routine ausgespielt

Dreimal ist der Fürther in dieser Saison als Aushilfe bei der "Ersten" eingesprungen. Während er bei den Einzeln das Nachsehen hatte, steht bei den Doppeln eine lupenreine Siegesbilanz zu Buche. Die Erklä-rung dafür klingt einfach: "Im Doppel macht die Routine rund 80 Prozent im Vergleich zur Kondition aus, im Einzel sieht das anders aus", sagt Horneber.

"Mehr als zehn Punkte in zwei Spielen hat da keiner ge-gen uns gemacht, und dabei sollen das die stärksten Doppel in



Michael Horneber und Ruth Rule haben auch in der zweiten Mannschaft noch viel Freude am Badmintonspiel Foto: Bauer

dieser Klasse gewesen sein", erzählt der 31jährige, der bei seinen Einsätzen für die zweite Mannschaft noch überhaupt kein Spiel abgeben mußte.

Seit August vergangenen Jahres schwingt außerdem ein weiteres As bei der Sportvereinigung den Schläger: die Eng-länderin Ruth Rule. Die Studentin der Mathematik und Physik an der Loughborough University of Technology mit dem besonderen Hang zu Flug-kurven von Federbällen be-zeichnet Abteilungsleiter Lutz Sedler schlichtweg als "Perle"

"Was die Leistung angeht, müßte Ruth in der Regionalliga spielen", sagt Sedler. Tut die Zojährige aber nicht, weil sie erst nach Meldeschluß der Mannschaftslisten für die Klassen von der Bundesliga bis zur Regionalliga zu den Nürnberger gestoßen ist. Und so bleiben Sedler "Bauchschmerzen" erspart. Mit Sandra Engelhardt und Martina Thür stehen schließlich zwei "altgediente" Spielerinnen in der ersten Mannschaft, von denen sicher keine so einfach ihren Platz geräumt hätte.

Aber auch in der Bayernliga ist Ruth Rule, die bei der Firma Siemens ein zwölfmonatiges Praktikum absolviert, erst einmal zum Zuge gekommen: im Spitzenspiel, beim 7:1-Erfolg gegen Tabellenführer Heidingsfeld. 11:1, 11:1 hat sie ihre Gegnerin abgefertigt und sich dabei, wie Lutz Sedlervermutet, "wohl fürchterlich gelangweilt".

"Nein, nein", beeilt sich dagegen die 20jährige zu versichern, die auf der Insel für Leicestershire in der dritten Divison spielt, "langweilig sei es nicht gewesen." Höflichkeit ist eben eine britische Tugend. Das weiß auch Lutz Sedler — und dafür kann man ruhig etwas "Bauchschmerzen" ertragen.

Redaktion: Thomas Scharrer, Telefon: 2 16-26 61/24 22

# tenbeim5:3-Erfolggegen Leipzig Ruth Rule und Klaus Haas glänz-Siemens verteilte keine Geschenke

Zwei Tage vor Weihnachten hat Badminton-Regionalligist SV Siemens noch keine Geschenke verteilt. Der bisherige Tabellenzweite DHfK Leipzig mußte mit 3:5 die Punkte abgeben.

Bestbesetzung angetreten, sah es zunächst nicht nach einem Sieg aus. Wolfgang Heyer und Thomas Ströbel gaben ihr Doppel (8:15, 2:15) gegen Weise/Pigold ebenso ab wie Heinrich Prusko und Klaus Haas ihr Spiel (12:15, 13:15) gegen Geißler/Brandt. Und auch das Damen-Duo Christiane Abel/Martina Thür ließ mit 6:15, 12:15 gegen Exner/Meinel Federn. Obwohl erstmals in dieser Saison mit

zel einen souveränen 11:1, 11:0-Erfolg bei. Im Mixed mit Thomas Ströbel, der sich im Vergleich zum Doppel erheblich steigerte, gab es nach Anlaufschwierig-keiten ebenfalls einen Punkt (15:18, 15:2, 15:3). Da sich Wolfgang Heyer (15:4, 4:15, 15:8) und Heinrich Prusko (15:0, 15:5) in den Einzeln gegen Brandt und Pigola keine Blöße gaben, hing am Der Umschwung kam mit Ruth Rule. Die Engländerin – eigentlich nur auf einem "Kurz-Urlaub" in Nürnberg – wurde reaktiviert und steuerte im Ein-Ende alles an Klaus Haas.

Der Oldie, der im Doppel ständig mit sich und seinen unnötigen Fehlern ge-hadert hatte, zeigte Kämpferqualitäten. In drei Sätzen rang er seinen Gegner Geißler mit 15:8, 2:15, 15:10 nieder. Da-mit drehten die Nürnberger im Ver-gleich zum Hinspiel den Spieß um.



1958 - 2008



Unabhängige Tageszeitung

Sa./So., 11./12. Mai 1996

# TV 77 ein guter Gastgeber

#### Badminton-Cracks traten Wasserturmpokal an Nürnberg ab

Beim Badminton-Turnier des TV 77 Waldhof um den Wasserturm-Pokal waren diesmal 200 Teilnehmer aus 30 Vereinen am Start. Dieser reine Doppel- und Mixed-Wettbewerb, 1981 zum 25jährigen Bestehen der Abteilung ins Leben gerufen, hat sich inzwischen zu einem der größten Badmintonturniere entwickelt. Die Abteilung hatte sich im letzten Jahr zum 40. Jubiläum selbst das größte Geschenk bereitet und zum ersten Mal gewonnen. Diesmal allerdings fand man mit Siemens Nürnberg einen nicht zu schlagenden Herausforderer. Die Franken, auf dem Waldhof durchaus keine Neulinge, hatten bereits 1984 und 1985 den Pokal entführt.

Am Ende des Turniers standen die Cracks aus Nürnberg in der A-Klasse mit 34 Punkten verdient auf dem Siegertreppchen. Auf Platz 2 und 3 landeten weit abgeschlagen mit jeweils 7 Punkten die Spieler aus Sterkrade und Neckargemünd. Die B- und C-Klasse standen den Spielern der A-Klasse in nichts nach.

Als beste Teilnehmer der Veranstalter zeichneten sich Nicole Marschlich und Alexandra Kehler mit Platz 3 im Damendoppel A aus. Nicole Marschlich landete mit ihrem Partner Kühn aus Spaichingen auch im Mixeddoppel A auf Platz 3.

auch im Mixeddoppel A auf Platz 3.
Ergebnisliste, Herrendoppel A-Klasse: Prusko/Ströbel (SV Siemens Nürnberg), 2. Heyer/Horneber (Nürnberg). - Damendoppel A-Klasse: 1. Wadenka/Rule (Nürnberg), 2. Huber/Beck (Nürnberg). - Mixeddoppel A-Klasse: 1. Prusko/Rule (Nürnberg), 2. Heyer/Engelhardt (Nürnberg). Herrendoppel B-Klasse: 1. Ziolkowski/ Heintze (SpVgg. Sterkrade), 2. Erben/ Haas (TV Neckargemünd). - Damendop-nel B. Klasser, 1. Groal/Groel (BC Bipel B-Klasse: 1. Groel/Groel (BC Bischmisheim), 2. Winter/Kessel (TSG Dossenheim/SG Hemsbach), Mixeddoppel B-Klasse: 1. Erben/Winter (TV Neckarge-mund/TSG Dossenheim), 2. Koch/Keller (TV Werdorf). - Herrendoppel C-Klasse: 1. Schleider/Pala (PSV Bad Kreuznach), 2. Aeberhard/Schumacher (UBC Mannheim). - Damendoppel C-Klasse: 1. Loos/ Nagy (SVS Griesheim), 2. Seemann/ Schulz (TV Heidelberg). - Mixeddoppel C-Klasse: 1. Wadenka/Treuheit (Nürnberg), 2. Weber/Theurer (TV Neckarau).

### Pechsträhne überschattet den Saisonstart

#### Ruth Rule und Klaus Haas vom Siemens-Badmintonteam verletzt



Holten Punkt: Christine Abel (I.) und Dagmar Wadenka.

ga: 3:5 waren sie in eigener Halle dem Aufsteiger FT Schweinfurt unterlegen. Die spielerischen Qualitäten rückten in diesem Match jedoch in den Hintergrund.

Lange Gesichter machten die Badminton-Spieler des SV Siemens nach dem Saisonauftakt in der Regionalli-

ten rückten in diesem Match jedoch in den Hintergrund. Das Verletzungspech nämlich traf die Gastgeber gewaltig. Im Abschlußtraining hatte die Engländerin Ruth Rule, eine sichere Kandidatin für zwei Siege, einen dreifachen Bänderriß erlitten. Nach dem ersten Punkt im Eröffnungsdoppel warf dann auch noch Klaus Haas den Schläger in die Ecke. Nach gerade überstandener Knieoperation beklagte er einen Muskelfaserriß.

Die Punkte aus seinen Spielen gingen kampflos an den Gegner, das neuformierte Damendoppel Dagmar Wadenka/Christine Abel holte einen Punkt. Heinrich Prusko im Einzel und zusammen mit Thomas Ströbel im Doppel waren die weiteren Sie-

Ein Doppel- und Mixedturnier beim TSV Rückersdorf

Badmintonsport lockte 120 Teilnehmer in die Bitterbachhalle



Landrat Helmut Reich, erster Bürgermeister Werner Pleyer und TSV-Vorsitzender Georg von Lachemair eröffneten das Turnier

Die Badmintonabteilung des TSV Rückersdorf richtete auch in diesem Jahr wieder ihr Doppel- und Mixed turnier aus. Bereits zum neunten Mal wurde der Moritzberg-Wanderpokal in der Bitterbachhalle in Lauf ausgespielt. Originelle Preise, der Turniermodus und die Turnierorganisation finden zunehmend Anklang bei den, Badmintonvereinen.

So konnten der Schirmherr des Turniers, Landrat Helmut Reich, sowie der erste Bürgermeister aus Rückersdorf, Werner Pleyer, und der erste Vorsitzende des Vereins, Georg von Lachemair, die 120 Teilnehmer aus 25 Vereinen persönlich begrüßen und das Turnier eröffnen.

Auf neun Badmintonfeldern mußten an zwei Tagen 220 Spiele durchgeführt werden. Die Erstplazierten erhielten eine Pyramide, in die die Pla-zierung und das Badmintonpiktogramm eingearbeitet wurden. Andreas Heyden vom TSV fertigte diese zwölf Pokale, die große Bewunderung bei allen Beteiligten fanden, von Hand an.

Am Samstag wurde um die Plätze im Mixed-A (Bayernliga, Bezirksliga) und im Mixed-B (A-, B- und C-Klasse) gespielt.

Im Mixed-B konnten Karl/Jonscher vom ARSV Katzwang die Trostrunde für sich entscheiden. Den dritten Platz in der Hauptrunde belegten Weller/Hailer vom Baiersdorfer SV. Im Finale standen sich Melichar/Hütte vom SVS Nürnberg und ARSV Katzwang gegen die Titelverteidiger des Vorjahres V. Muck/D. Lieb (TSV Rückersdorf) gegenüber. Nach aus geglichenem Spiel behielten Rückersdorfer im dritten Satz die Oberhand und gewannen das Finale in Mixed-B.

Trostrundensieger im Mixed-A wurden Wedlich/Laude vom TV Goldbach und FTSV Elmshorn. Die Paarung Wilde/Rule von SVS Nürnberg

spannenden Finale unterlag die Paarung Bußler/Wadenka von SVS Nürnberg gegen die Katzwanger Schwöd und Dietz.

Am Sonntag wurden die Damen-doppel und die Herrendoppelentscheidungen aus gespielt. Das Damendoppel-B gewannen dabei Hai-ler/Hartrampf aus Baiersdorf vor Lessig/Parthey vom TSV Ochenbruck.

Einen hervorragenden dritten Platz belegten unsere Rückersdorferinnen D. Lieb und I. Muck. Trostrundensiegerinnen wurden Eberling/Hellerich aus Ansbach.

Abel/Plommer von SVS Nürnberg und TuSpo Fürth wurden Trostrundensieger im Damendoppel-A. Im Spiel um Platz 3 setzen sich Stecher/Pendelin aus Ansbach gegen Dietz/Hütte (ARSV Katzwang) durch. Das Finale gewann Wadenka/Rule von SVS Nürnberg gegen Sauer/Laude aus Goldbach und Elmshorn.

Der TSV Ochenbruck stellte mit Weichert/Birner den Trostrundensieger im Herrendoppel-B. Klinkham-mer/Krach konnten sich den dritten Platz sichern. Im Finale standen sich die Paarungen Neve/Dirnberger (SVS Nürnberg) und die Rückersdorfer V. Muck und R. Lieb gegenüber. In einem guten und spannenden Spiel gewannen Neve/Dirnberger glücklich im dritten Satz mit der knappsten Entscheidung im Badminton; 18:17.

Im Herrendoppel-A gewannen Schwandner/Lehnen (SVS Nürnberg) die Trostrunde. Hutter/Ganzleben erkämpften sich den dritten Platz. Das Endspiel gewannen Horneber/Bußler aus Nürnberg gegen die Ochen-brucker und Zirndorfer Paarung

Schneider/Müller.

Damit waren alle 220 Spiele absolviert, und es stand fest, daß die Mannschaft vom SVS Nürnberg den Wanderpokal vor ARSV Katzwang und dem TSV RückersdorF 04 gewannen.



1958 - 2008



# Das Badminton-Team der SV Siemens läßt Federn

Verletzungspech macht dem Regionalligisten zum Auftakt der Punkterunde mächtig zu schaffen

Mit der ersten Mannschaft der Badminton-Abteilung der SV Siemens verhält es sich ungefähr so, wie mit dem "Männleinlaufen" mittags um zwölf an der Frauenkirche. Angefangen von den sportlichen Zielen bis hin zum Spielerpotential dreht sich alles im Kreis – die Regionalligatruppe von der Körnerstraße präsentiert sich Jahr für Jahr als Musterbeispiel an Kontinuität.

In dieser Saison ist alles ein bißchen anders. Sportliche Höhenflüge in Richtung 2. Bundesliga sind zwar wiederum nicht eingeplant, der permanente Aufenthalt in der Regionalliga-Spitzengruppe würde der SVS-Crew auch heuer genügen, aber mit Christiane Abel vom Bayernligisten TSV Langenzenn taucht ein neues Gesicht bei den Nürnbergern auf. Außerdem bringt Verletzungspech das Spielerkarussell auf Touren. Aber der Reihe nach.

"Die eine Klasse von der Bayernliga in die Regionalliga ist schon ein großer Schritt. Es wird einfach schneller gespielt", sagt Christiane Abel. Als Kind hat die 27jährige bei Siemens zum ersten Mal einen Schläger in der Hand gehabt, und als sich in Langenzenn die Badminton-Abteilung dieses Jahr auflöste, wollte sie einfach die Chance, in der Regionalliga zu spielen, beim Schopf packen.

Erfreulich für den SV Siemens. Zum einen, weil es die langjährige Stammspielerin Sandra Engelhardt – frisch vermählt – in Sachen Badminton künftig etwas ruhiger angehen lassen will, zum anderen sind starke Frauen im schnellen Spiel mit dem Federball einfach rar. Pünktlich zum zweiten Heimspieltag stellte sich für Christiane Abel auch der Erfolg ein: Zum 5:3-Sieg gegen Veitshöchheim steuerte sie nach verlorenem ersten Satz einen 2:1-Erfolg im Einzel bei. Im Doppel war sie außerdem mit Martina Thür erfolgreich.

Die restlichen Punkte besorgten in den Einzeln Heinrich Prusko – an Nummer zwei – und Wolfgang Heyer an Nummer eins –, der außerdem mit Michael Horneber das zweite Doppel gewann. Heyer und Prusko holten auch bei der 3:5-Niederlage im zweiten Heimspiel gegen Aschaffenburg je einen Zähler. Dazu kam ein Punkt von Prusko und Thomas Ströbel im ersten Doppel. Die Folge des gemischten Wochenendes: 2:2 Punkte und ein magerer sechster Tabellenplatz.

Kummer macht dem Team derzeit Oldie Klaus Haas. Der Sjährige zog sich zum Rundenauftakt vor drei Wochen gegen Schweinfurt (3:5) einen Muskelabriß in der Wade zu und kann seine Mannschaft derzeit bei Heimspielen nur mit flapsigen Sprüchen und am Kuchenbüffet "unterstützen". Zwar stehen mit Klaus Bussler und eben Michael Horneber aus der zweiten Mannschaft Asse parat, die genausogut in der Regionalliga aufgehoben sind, "aber das Problem ist, daß sie sich in der hö-



Ließen das Doppel aus alten Regensburger Bundesliga-Zeiten erfolgreich wiederaufleben: Wolfgang Heyer (vorn) und Michael Horneber.

heren Klasse festspielen und ihrem Team dann nicht mehr zur Verfügung stehen", sagt Haas, der in drei Wochen wieder das Racket schwingen will.

Tabellenführer Chemnitz und Schlußlicht Niederwürschnitz geben dann ihre Visitenkarten ab. Zuschauer sind in der Halle an der Körnerstraße übrigens immer gerne gesehen — es müssen ja nicht gleich soviel wie beim "Männleinlaufen" am Hauptmarktsein. heh

# Badminton-Teams sind vorne dabei

NÜRNBERG. — In der Badminton-Regionalliga Süd-Ost bahnt sich ein spannendes Saisonfinale an, in dem die beiden mittelfränkischen Siemens-Klubs aus Nürnberg und Erlangen ein gewichtiges Wörtchen mitreden wollen.

Neben den Erlangern weisen derzeit mit Veitshöchheim und Chemnitz zwei weitere Klubs 16:8 Punkte auf; auf dem vierten Rang folgt Nürnberg mit 15:9 Zählern. Mit zwei Heimspielen am 24. und 25. Februar gegen Chemnitz und den Vorletzten Niederwürschnitz haben die Nürnberger beste Chancen, die wechselhaft verlautene Saison doch noch erfolgreich abzuschließen.

Ihre gute Form bestätigte der SV Siemens am letzten Wochenende mit zwei Heimsiegen gegen Leipzig (6:2) und Schweinfurt (5:3). Gegen Leipzig verlor Martina Thür das dritte Frauen-Einzel unglücklich. Klaus Haas konnte im dritten Männer-Einzel verletzungsbedingt nur verhalten spielen und mußte sich ebenfalls geschlagen geben. Gegen Schweinfurt verloren die

Gegen Schweinfurt verloren die Nürnberger das Männer-Doppel und das Mixed, außerdem gab Wolfgang Heyer das Spitzeneinzel ab. Den entscheidenden Punkt zum Gesamtsieg landete Klaus Haas.

# SV Sien

#### 50 JAHRE BADMINTON

NÛRNBER TOGEL

1958 - 2008

#### Zwei Siege zum Abschluß Siemens ist Dritter

Das Badminton-Team des SV Siemens Nürnberg hat sich in den beiden letzten Heimspielen der Regionalliga noch einmal so ins Zeug gelegt, daß der Verdacht, man könnte die noch erreichbare Aufstiegsrunde freiwillig "umgehen", erst gar nicht aufkommen konnte. Mit 5:3 über den bisherigen Spitzenreiter Chemnitz und 6:2 über den Vorletzten Niederwüschnitz beendeten Wolfgang Hever und seine Teamkollegen erfolgreich die Saison.

Zur Meisterschaft reichte es dennoch nicht mehr. Die holte sich vielmehr mit 20:3 Punkten der TV Erlangen, dahnter rangieren mit einem Zähler Rückstand punktgleich Veitshöchheim und Nürnberg...Daß wir nur Dritter sind, ärgert uns nicht. Daß sich aber unser Erzrivale Erlangen noch vor uns gesetzt hat, das stinkt uns schon ein bißchen", gesteht Abteilungsleiter Lutz Sedler ein.

#### Argerliches 4:4

Wo die SV Siemens den einen fehlenden Punkt verloren hat, steht für Sedler auch fest. "Das war das 4:4 beim Tabeilenletzten in Aschaffenburg, wo wir ersatzgeschwächt antreten mußten", sagt er. Allerdings weiß Sedler auch, daß sich die Spieler seines Teams in der Regionalliga recht wohl fühlen; aus der 2. Bundesliga ist man schließlich schon mehrfach "prompt wieder abgestiegen.

Theoretisch ist es möglich, daß in der nächsten Saison zwei SVS-Mannschaften in der Regionalliga spielen. Die "Zweite" ist nämlich Meister in der Bayernliga Nord geworden und steht in der Aufstiegsrunde. Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist es im Badminton vom Reglement gestattet, daß zwei Teams eines Vereins in derselben Spielklasse antreten. \*\*tsch

"Die Saison ist verkorkst"

#### Federbälle fliegen bei Siemens tief

#### Der Regionalligist kämpft mit Verletzungen und Urlaubern

Der letzte Doppel-Heimspieltag der Sportvereinigung Siemens in der Badminton-Regionalliga symbolisierte das, was Abteilungsleiter Lutz Sedler in einem Satz ausdrückte: "Die Saison ist verkorkst."

Damit meinte der Chef der Federball-Spieler weniger das 2:6 gegen Spitzenreiter Chemnitz - mehr schmerzte da schon das 4:4 gegen den Tabellenletzten Niederwürschnitz - als vielmehr das Dilemma bei der Aufstellung der Mannschaft. Waren es zu Beginn der Saison Verletzungen, die den Nürnbergern zu schaffen machten, so hieß das Problem dieses Mal Urlaub. Nachdem Heinrich Prusko, die etatmäßige Nummer zwei, die Flitterwochen in den USA verbringt, und Martina Thür, im Doppel und Mixed eine feste Größe, Nepal erkundet, mußten sämtliche Reserven aufgeboten werden.

Gegen Chemnitz gab es einen gelungenen Start: Wolfgang Heyer und Thomas Ströbel rangen im ersten Herren-Doppel Jan Kostelecky und Axel Hundorf in drei Sätzen (7:15, 15:8, 15:12) nieder. Klaus Haas und Michael Horneber machten im zweiten Doppel mit Jindrich Jebalek und Frank Dietel (18:17, 15:8) kurzen Prozeß. Da Heyer aber das erste Einzel gegen Jebalek - einer der beiden tschechischen Spieler, deren Engagement sich die Chemnitzer nach eigenen Angaben pro Saison "eine vierstellige Summe" kosten lassen - verlor, und auch das Mixed knapp den kürzeren (13:15, 16:18) zog, gab es, nachdem auch sonst nichts mehr zu erben war, statt einem 4:4 ein 2:6.

"Nägel mit Köpfen" wollten die Gastgeber dann gegen Niederwürschnitz machen. Nachdem jedoch der gerade von einem Muskelabriß in der Wade genesene Klaus Haas nach dem Einspielen ein "Zwicken" verspürte und passen mußte, wurde es wieder nichts mit dem erhofften Erfolg. Vier Siege durch die beiden Herrendoppel Heyer/Ströbel, Paulus/Horneber, Heyer im Einzel und Horneber/Engelhard im Mixed reichten nicht, um zwei Punkte einzufahren.

11. November 2006

## Ein Punkt fehlte der SVS zum Titel

NÜRNBERG. — Die Krönung einer erfolgreichen Badminton-Saison blieb der Sportvereinigung Siemens Nürnberg versagt: Um gerade einen Punkt verpaßte die 1. Mannschaft den Regionalliga-Titel und damit die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Süd.

Zwei Heimsiege zum Abschluß (5:3 gegen Chemnitz und 6:2 gegen Niederwürschnitz) reichten der SVS wie in den Vorjahren nur zum dritten Platz mit 20:8 Punkten, gleichauf mit der TG Veitshöchheim. Die Meisterschaft mit 21:7 Zählern holte sich der TV Erlangen, den die Nürnberger im direkten Vergleich in der Unistadt 6:2 hatten bezwingen können. Entscheidend für den verpaßten Meistertitel war so das 4:4 beim Schlußlicht BC Aschaffenburg im Januar, als die SV Siemens mit zwei Verletzten antreten mußte.

Dennoch ist die Gesamtbilanz der Badminton-Abteilung sehenswert. Die 2. Mannschaft wurde Meister der Bayernliga Nord und spielt um den Aufstieg in die Regionalliga, wo sie dann der "Ersten" Konkurrenz machen könnte. Die SVS-III rangiert in der A-Klasse auf dem zweiten Platz und auch die in die B-Klasse aufgestiegene "Vierte" hielt sich mit Rang drei beachtlich.

L

## sv Sv

#### 50 JAHRE BADMINTON

1958 - 2008



# Marathonmann in Sachen Badminton

Lutz Sedler läßt sich auch mit 51 Jahren noch von Federbällen locken

Wer versucht, Lutz Sedler telefonisch zu Hause zu erreichen, hat meistens Pech. Der Badminton-Abteilungsleiter der SV Siemens Nürnberg ist in der Regel ausgeflogen. Statt dessen hat der Anrufer eine freundliche Stimme im Ohr – jene von Ehefrau Anne nämlich –, die mitteilt, "daß mein Mann beim Joggen ist". Oder beim Radeln beziehungsweise Squash spielen, vom Badminton gar nicht zu sprechen.

Bei diesem sportlichen Wochenplan und einer Körpergrö-Be von "knapp über 1,60 Meter", darf man Sedler getrost das Etikett "Energiebündel" anhängen. "Ich habe mich schon als Kind immer gerne bewegt", sagt Sedler. Und daran hat sich mit mittlerweile 51 Jahren noch immer nichts geändert. Regelmä-Big schwingt Sedler das Badminton-Racket in der vierten Mannschaft der Sportvereinigung, die in der B-Klasse antritt. "Meines Wissens bin ich der älteste Mannschaftsspieler im Bezirk", meint Sedler. Verbürgt ist auf jeden Fall, daß seine Gegner im Einzel und Doppel, vom Alter her gesehen, oft seine Söhne sein könnten.

#### Früher Leichtathlet

Obwohl Sedler schon von Kindesbeinen an eine Beziehung zum Federball hatte — "Mit Freunden haben wir in den Hinterhöfen gespielt" —, kommt er eigentlich von der Leichtathletik.

"Die letzten Zuckungen der LG Siemens habe ich miterlebt", erzählt Sedler, der 1966 bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften auf der Anlage an der Winter-Günther-Straße in der zweiten 4x100-m-Staffel von Siemens noch gegen Nürnbergs Leichtathletik-As Karl-Friedrich Haas lief. Der Silbermedaillen-Gewinner über die Stadionrunde von Melbourne sprintete damals mit 35 Jahren im ersten Siemens-Quartett.

Im gleichen Alter erinnerte sich Lutz Sedler dann 1981 seiner alten Liebe Badminton und begann für Siemens in der Punkterunde dem gefiederten Sportgerät hinterherzujagen. Ein Jahr später übernahm er



Lutz Sedler kämpft auch mit 51 Jahren um jeden Ball.

Foto: Distler

dann auch die Geschäfte als Abteilungsleiter. Bei den Heimspielen der ersten Mannschaft ist Sedler meist in der Halle an der Körnerstraße anzutreffen. Wobei die Jungs und Mädels des Regionalligateams sich dabei weniger mentaler Unterstützung als vielmehr einiger Frotzeleien sicher sein können.

"Wenn du so weiter spielst, gibt's hinterher kein Bier", lautet der Spruch in Richtung Klaus-Michael Horneber, als der im Einzel schwer ins Schnaufen gerät. Dabei hilft der ehemalige Regensburger Bundesligaspieler in der Regionalliga nur noch aus, und das meist im Doppel. Auch Teamsenior Klaus Haas steckt einiges weg. "Es wird eben doch Zeit, daß der Haas langsam aufhört", meint Sedler und grinst, als der Oldie einem Ball nur hinterhersieht.

Freilich returnieren die Sportkameraden solche "Nettigkeiten" meist genauso flott wie die Schläge auf dem Feld. So muß sich beispielsweise Klaus Haas angesichts Sedlers bisheriger Saisonbilanz — sechs Siege, sechs Niederlagen — wundern, "wie du mit deiner Technik überhaupt was gewinnst". Und Wolfgang Heyer, die Nummer eins von Siemens, flachst, "daß der Lutz wenigstens bei seiner Ausrüstung erstklassig ist".

Langsamer treten will Sedler, der im März mit einem Achillessehnenanriß die erste schwere Verletzung seiner Sportlerlaufbahn erlitt, jedoch nicht. 500 Spiele hat er für Siemens auf dem Buckel, in der Rangliste liegter hinter Klaus Haas (597) und Raimund Grotsch (600) auf Rang drei. "Ich spiele, bis ich umfalle", kündigt Sedler an. Klingt beinahe wie eine Drohung - für die Vereinskameraden und für Ehefrau Anne, die Anrufer auch künftig vertrösten muß. Harald Ehm





Tapfer gekämpft, gehofft und doch verloren.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem geliebten Sohn, Bruder, Verlobten, Enkel, Neffen und Cousin

#### Markus Keck

91058 Erlangen, Breslauer Straße 25 90765 Fürth, Laubenweg 126

In tiefer Trauer: Erich und Erika Keck, Eltern

Michael Keck, Bruder Kerstin Gulden, Verlobte Ilse und Wilhelm Keck, Großeltern

Lotte Klump, Großmutter Renate und Peter Gulden, Schwiegereltern

sowie alle Verwandten

Beerdigung: Freitag, den 30. August 1996, um 13.00 Uhr auf dem Fürther Friedhof. - Von Beileidsbezeigungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen. Für zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

#### DANKSAGUNG

Für die tröstlichen Beweise herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden für unseren lieben Entschlafenen

#### Markus Keck

sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Ganz besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Autenrieth, dem Tuspo Fürth mit seiner Badminton-Abteilung, Herrn Knöfel sowie dem Deutschen und Bayeri-schen Badminton-Verband als auch dem SV Fortuna Regensburg für die

Ein herzliches Dankeschön allen seinen Freunden und Sportkameraden aus nah und fern.

Im September 1996

Im Namen aller Angehörigen: Familie Keck



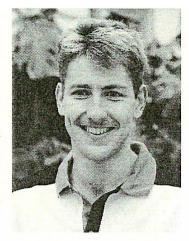
Der Bayerische Badminton-Verband trauert um seinen Spitzenspieler

#### Markus Keck

der im Alter von 29 Jahren an einer heim-tückischen Krankheit verstorben ist.

Die Liste seiner sportlichen Erfolge ist umfangreich: Zwanzigmal trug er das Trikot der deutschen Nationalmannschaft. Er war Teilnehmer an drei Weltmeisterschaften und zwei Europameisterschaften. Sechs deutsche Meistertitel sowie 20 Titel bei den bayerischen und den süddeutschen Meisterschaften konnte er erringen; als Num-mer 1 in seinem Team führte er SV Fortuna Regensburg 1990 als zweite bayerische Mannschaft zum Titel eines deutschen Mannschaftsmeisters.

Über alle sportlichen Erfolge hinaus wird jedoch der vorbildliche faire Sportsmann und liebenswürdige Mensch Markus Keck uns immer in sehr guter Erinnerung bleiben. Wir verlieren einen wertvollen Kame-raden. Seine hervorragenden Charakter-



eigenschaften-waren Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und immenser Fleiß Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

BBV-Präsidium



1958 - 2008

#### Markus Keck, geb. 26. Februar 1967verst. 26. August 1996

Auf dem Spielfeld blieb er meist Sieger. Den Kampf gegen den Krebs hat er verloren. Nationalspieler Markus Keck starb am 26. August im Universitätsklinikum Erlangen.

Nach der ersten Operation Ende 1994 schien es eine Weile, als mache sich der lange und mühselige Prozeß der nachfolgenden Therapie bezahlt. Im März diesen Jahres kam er bei seinem Verein Fortuna Regensburg einmal sogar schon wieder in der Bundesliga zum Einsatz. Nun löst die Nachricht von seinem Tod tiefe Betroffenheit unter den deutschen Badmintonfreunden aus. Markus Keck war einer der sportlich fairsten und sympathischsten deutschen Spitzenspieler, ausgestattet mit Charaktereigenschaften, die im Hochleistungssport nicht selbstverständlich sind. Zwanzigmal trug er seit 1988 das Trikot der deutschen Nationalmannschaft, zuletzt bei der Thomas-Cup-Vorrunde im Februar 1994 in Glasgow, als er gegen Norwegen und Schweden zum Einsatz kam.

Er war Teilnehmer an drei Weltmeisterschaften (1989, 1991 und 1993) und zwei Europameisterschaften (1988, 1992). Die Europameisterschaft 1990 mußte er wegen einer Verletzung kurzfristig absagen. Optimistisch wie er war, gewann er dem sogleich die gute Seite ab: "Dann kann ich mich wenigstens besser auf meine Prüfungen an der Fachoberschule vorbereiten", erklärte er damals. Diesem Abschluß ließ er später ein Studium der Betriebswirtschaftslehre folgen.

Auf dem Feld war Markus Keck ein großer Kämpfer. Gerade bei Deutschen Meisterschaften lief er stets zu hervorragender Form auf, seit er 1987 in Oberhausen als 19jähriger den damaligen Meisterschaftsfavoriten Harald Klauer im ersten Spiel niederrang. Sieben Mal erreichte er zwischen 1989 und 1993 in den verschiedenen Disziplinen Endspiele. 1990 gewann er die Deutsche Meisterschaft im Herrendoppel mit Stephan Kuhl. Im Einzel verlor er 1990 das Finale gegen Volker Renzelmann und 1992 gegen Detlef Poste.

Mit seinem Verein SV Fortuna Regensburg, zu dem er 1985 von TuSpo Fürth über SV Siemens Nürnberg gekommen war, brachte das Jahr 1990 den größten Triumph. Mit ihm als Nr. 1 errangen die Bayern die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Es war das Jahr, in dem die Bundesliga zum letzten Mal ohne Play-Off-Runde gespielt wurde. 1992 stand er mit seiner Mannschaft dann auch im Play-Off-Finale. Beim 2:6 in Wiebelskirchen kamen die beiden Regensburger Punkte im 1. Einzel und 2. Doppel von Markus Keck.

Markus Keck wird allen die ihn gekannt oder gesehen haben in liebenswerter Erinnerung bleiben, seinen Zuschauern hat er durch sein engagiertes und stets faires Spiel über lange Jahre viel Freude gemacht. Sein früher Tod ist ein Verlust für die deutsche Badmintonszene.





#### 1996/97: 40 Jähriges Bestehen

Das Jahr 1997 war für die Sportvereinigung Siemens Nürnberg e.V. ein besonderes Jahr. In diesem Jahr konnten wir nämlich unser 40-jähriges Vereinsjubiläum begehen. Hervorgegangen aus dem Betriebssport haben im Jahre 1957 einige Sportler die Sportvereinigung Siemens Nürnberg heutiger Prägung aus der Taufe gehoben. Einige dieser Pioniere unseres Vereins sind heute noch Mitglieder in der SVS. So war es für den ersten Vorsitzenden, Herrn Dr. Neumann, ein besonderes Vergnügen, diesen Frauen und Männern der "ersten Stunde" die besten Glückwünsche zur 40-jährigen Mitgliedschaft in der SVS auszusprechen.

Die Perspektiven für die Mannschaften stehen gut, denn auch im Damenbereich zeigen sich durch Neuzugänge positive Möglichkeiten auf. Der Weggang von Ruth Rule - Rückkehr nach Großbritannien - ist natürlich nicht auszugleichen. Die Entwicklung lässt es sogar zu, dass die Badmintonabteilung erstmalig mit 5 Mannschaften in die neue Runde starten wird.

Die Hallenbelegung dürfte hier aber das größte Problem darstellen.

#### 1. Mannschaft: Regionalliga Ost

Das Verletzungspech und die damit verbundenen Ausfälle prägen die bisherigen Saisonspiele.

Nach dem unglücklichen 3:5 gegen FT Schweinfurt (Abgabe von zwei kampflosen Punkten im 1. Herrendoppel und 3. Herreneinzel durch die erneute Verletzung von Klaus Haas und dem Ausfall von Ruth Rule) folgte das erste Auswärtsspiel am 28.9.1996 in Leipzig. Die bewährten Kräfte aus der 2. Mannschaft Klaus Bußler und Klaus-Michael Horneber steuerten jeweils mit einem Gewinnpunkt in den Doppeln zu einem überraschenden 4:4 bei. Aus dem Rumpfteam von SVS 1 (auch Thomas Ströbel fehlte beruflich bedingt), punkteten in gewohnter Manier die Nr. 1 Wolfgang Heyer und Heinrich Prusko.

Der 12.10. bescherte der Ersten den ersten Heimsieg gegen den alten Rivalen TV Veitshöchheim mit 5:3. Die Damen Martina Thür und Neuzugang Christiane Abel von TSV Langenzenn überzeugten durch einen tollen 3-Satz-Sieg im Damendoppel; Christiane erzielte ihren ersten Einzelsieg nach drei hart umkämpften Sätzen für die Sportvereinigung Siemens Nürnberg.

Lediglich das 2. Herrendoppel mit Heinrich Prusko und Thomas Ströbel patzte nach 3 Sätzen; das Mixed und auch das 3. HE mit Oldie Klaus Michael Horneber gingen klar an den Gegner. Am Sonntag, 13.10. folgte die Ernüchterung gegen BC Aschaffenburg mit einer unnötigen 3:5 Niederlage.

Erneut ging das 2. HD, diesmal mit Wolfgang Heyer und Thorsten Herfet (erneuter Ersatz für Klaus Haas), nach 3 Sätzen verloren. Unglücklich scheiterten die Damen im Doppel nach 3 Sätzen. Klar gingen das 3. HE, das DE und das Mixed an Aschaffenburg. Souverän wie immer nur Wolfgang Heyer und Heinrich Prusko mit dem 1. und 2. HE, sowie dem 1. HD (Prusko/Ströbel). Somit rangiert SV Siemens Nürnberg 1 mit 3:5 Punkten anstatt angestrebten 5:3 auf dem 6. Platz in der Regionalliga Süd-Ost.

Am 9. und 10.11. gastieren dann der Tabellenführer Chemnitz und der Tabellenletzte Niederwürschnitz in Nürnberg. Somit kann bei der derzeitigen Personaldecke von einem Vorrundenende mit 5:7 Punkten ausgegangen werden. Lediglich eine gute Rückrunde mit gesunden Spielern lässt noch einen vorderen Tabellenplatz erhoffen, da in dieser Klasse zurzeit Jeder Jeden schlagen kann.

Zwischenbericht: Durch viele Verletzungen bedingt, "dümpelt" die Erste im Mittelfeld der Regionalliga Süd-Ost vor sich hin. Mit 9:11 Punkten wird lediglich der 4. Platz eingenommen. Am 25.1. beim Auswärtsspiel in Aschaffenburg gab es eine herbe 6:2 Niederlage gegen den Tabellenvorletzten. Lediglich W.Heyer und H.Prusko konnten in den Einzeln punkten. Thomas Ströbel litt unter einer Handverletzung und Christiane Abel unter Trainingsrückstand, da sie erst kurz von einer Südamerika-Reise zurückgekehrt war. Nach dem Desaster kehrte Kampfgeist in das Team zurück. Die Doppel wurden umgestellt, Christiane Abel zeigte ein gutes Dameneinzel und so reichte es gegen den Erzrivalen TG Veitshöchheim zu einem 5:3 Sieg. Der 4. Platz wird es auch nach den letzten beiden Spielen sein, da bei Niederwürschnitz ein Sieg doch herausschauen sollte, beim Tabellenersten Chemnitz die Niederlage



vorprogrammiert ist. Somit können lediglich 11:13 Punkte erreicht werden, Leipzig als Dritter weist jetzt bereits 12:8 Punkte auf.



Von links: R.Rule, W.Heyer, H.Prusko, M.Thür, K.Haas, F.Herwig

#### 2. Mannschaft: Bayernliga Nord

Die zum Teil von neuen Gesichtern geprägte Mannschaft (Sandra Engelhardt aus der Ersten, Neuzugang Thorsten Herfet) startete erfolgreich mit einem 5:3 Sieg in der Bayernliga bei TSV Katzwang. Am 5.10. und 6.10.1996 folgten zwei überraschende und höchst anerkennnenswerte 4:4 Unentschieden in Bayreuth und Schweinfurt. Dabei fehlte Klaus Michael Horneber, Stefan Wilde quälte sich mit einer Grippe durch die Spiele und Thomas Lösel schleppte sich mit einem Urlaubsvirus durch das Spielwochenende. 4:2 Punkte bedeuten unter diesen Umständen eine überzeugende Mannschaftsleistung.

Zwischenbericht: Auch die 2. belegt einen sicheren und ungefährdeten 4. Platz mit 13:11 Punkten. Auch hier gilt das gleiche wie bei der 1. Mannschaft. Verletzungspech war auch hier groß angesagt. Thomas Lösel bestritt lediglich zwei Spiele, Thorsten Paulus brachte vom Skifahren angebrochene Rippen zurück, Dagmar Wadenka leidet unter Rückenproblemen, bei Klaus Bußler "zwickte" das Knie.

#### 3. Mannschaft: Bezirksliga Mittelfranken

Der Aufsteiger in die Bezirksliga patzte gewaltig beim Debüt in Ansbach und Schwabach. Es hagelte zwei empfindliche und vor allem vermeidbare 3:5 Niederlagen, die hoffentlich nicht bei der Endabrechnung ins Gewicht fallen. Der vorletzte Platz in der Tabelle dürfte aber sicher bald verlassen werden, denn die Motivation in der Mannschaft ist vorhanden. Der feste Einsatz von Neuzugang Jürgen Melichar (von TV Vach) ab dem nächsten Spielwochenende trägt sicher zum Klassenziel "Erhalt der Bezirksliga" bei.

Zwischenbericht: Nach den Invalidenteams folgt der erste Lichtblick. Der Aufsteiger SVS 3 steigerte sich in der Rückrunde prächtig und rückte bereits auf Platz 3 mit 13:9 Punkten vor. Der Einbau von Jürgen Melichar machte sich bezahlt. Auch im Damenbereich konnte mit Neuzugang Eva Leinwand ein guter Ersatz für Angelika Rodenbücher gefunden werden. Die beständig guten Dauerleistungen von Jan Neve, Hansi Maiwald, sowie dem Ehepaar Petra und Stefan Dirnberger trugen wesentlich zu der guten Platzierung bei.

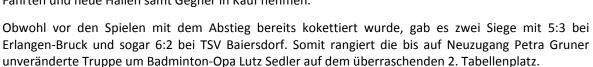
#### 4. Mannschaft: Bezirksklasse B

Die 4. musste zu ihrer eigenen Überraschung in einer ganz anderen B-Klasse starten und somit weitere



1958 - 2008

Fahrten und neue Hallen samt Gegner in Kauf nehmen.



Zwischenbericht: Die nächste Mannschaft mit einem dritten Platz. Mit 12:8 Punkten rangiert SVS 4 punktgleich mit dem 2. in der schwereren B-Klasse 3 gegenüber dem letzten Jahr als man überwiegend im Nürnberger Raum seine Punktspiele absolvieren konnte. Der Abstand zu dem 4. ist bereits so groß, dass der 3. Platz als sicher gilt. Die Entscheidung um den Vizemeistertitel fällt bei den Auswärtsspielen gegen den direkten Rivalen Röttenbach 2 und dem Tabellenführer Fürth 2, der ungeschlagen aufsteigen sollte.



**Ungeschlagener A-Klassen-Aufsteiger** von links. E./Wadenka, P.Gruner, S.Kunath, M.Reinhardt, L.Sedler, H.Stienicka

#### 5. Mannschaft: Bezirksklasse C

Das erste Mal startet die Badminton-Abteilung mit 5 Teams in die neue Saison. Das Auftaktspiel ist am 8. Nov., sollten keine größeren Ausfälle auftreten, könnte die Mannschaft den "Durchmarsch" schaffen und gleich den Aufstieg ins Visier nehmen.

Zwischenbericht: Die neugegründete 5. litt unter Personalnot, da der ursprünglich eingeplante Stammspieler Danny Schmidt für längere Zeit sich in die USA "absetzte", Roland Grecksch in den letzten Spielen dank einer hartnäckigen Grippe nicht antreten konnte und die SVS-Ersatzspielerbank wie die 1. und 2. fast nur aus Verletzten besteht. So kämpften die verbliebenen drei Herren Bernd Schneiker, Roy Burger und Andreas Rietz mit ihren Damen Kathleen Birke, Eva Klemm und Sandra Moser wie Don Quichotte den Kampf um die Punkte. Leider reichte es bisher nur zum letzten Platz mit 2:10 Punkten. Beim Tabellendritten am 8.2. sprang zwar wiederum mit 5:3 eine unglückliche Niederlage mit nur drei Herren heraus, ein Aufwärtstrend ist aber zu verzeichnen. Gegen die unmittelbaren Tabellennachbarn Stein und Roth sollte es aber zu einem Sieg reichen um die Runde vielleicht doch noch mit einem 4. Platz abzuschließen.

#### **Jugendmannschaft**

Nach langer Abstinenz nimmt wieder eine Jugendmannschaft der SVS an der Punkterunde in Mittelfranken teil. Für die im Frühling aus der Taufe gehobenen Mannschaft besteht die Hoffnung auf einen Platz in der oberen Tabellenhälfte. Das erste Spiel gegen den TV Heilsbronn konnte die Jugend mit 5:3 für sich entscheiden. 6:2 gegen Rothenburg, 7:1 gegen Schnelldorf lauteten die Ergebnisse des zweiten Spielwochenendes; im Moment scheinen sich sogar die Türen für die Teilnahme an den







1958 - 2008

Bayerischen Mannschaftmeisterschaften zu öffnen.

Die neugegründete Jugend-Mannschaft belegte zum Abschluß der Punkterunde bei ihrer ersten Teilnahme einen guten 3. Platz und hat das Ziel, sich im kommenden Jahr möglichst für die Teilnahme an den Bay. Mannschafts-Meisterschaften zu qualifizieren.

#### Meisterschaften

#### Bezirksmeisterschaften in Rednitzhembach am 2./3.11.1996

- HE: 1. Heyer, 2. Rupprecht
- HD: 1. Heyer/Horneber

#### Altersklassenmeisterschaften in Röttenbach am 18.1.1997

- 032
  - HE: 1. Heyer
  - HD: 1. Heyer/Horneber
- 045
  - HE: 5. Lutz Sedler
  - HD: 3. Lutz Sedler/Meyer (TV Erlangen)

#### Deutschen Altersklassen-Meisterschaften in Langenfeld

Mit einem Glanzpunkt endete für die Badminton-Abteilung die Saison 1996/1997. Wolfgang Heyer, der sich in der Qualifikation zu den Deutschen Altersklassen-Meisterschaften in Langenfeld durch alle Vorqualifikationen gespielt hatte, krönte seine hervorragende Leistung im Einzel mit dem Titel des Deutschen Meisters im Herreneinzel der Altersklasse O32.

Mit seinem Doppelpartner M. Horneber schieden die beiden Nürnberger Vertreter im Doppel dann aber nach hart umkämpften zwei Sätzen gegen die letztjährigen Sieger aus.

#### Acht Deutsche Titel für Bayerns Badminton-Senioren

Bayerische Badmintonspieler brachten von den 10. Deutschen Altersklassen-Meisterschaften in Langenfeld 8 Titel in den Freistaat heim, wobei die Bandbreite von der doppelten Titelverteidigung durch Margarete Billian (TSG Augsburg) in 065 bis zum höchstklassigen Titel im Herreneinzel 032 (überraschend: Wolfgang Heyer) reichte.

3 Tage waren angesetzt für die Ermittlung der Titelträger in 7 Altersklassen, wofür 2 beieinanderliegende Hallen mit insgesamt 14 Feldern notwendig waren. Gute Organisation mit vorgegebenen Anfangszeiten, Spielnummern und konsequenten Schiedsrichtern, die die zweiminütige Einspielzeit kleinlich überwachten, sorgten denn auch für straffe Einhaltung des Spielplans.

Bei den Youngsters hatte Jürgen Schmitz (TSV Neuhausen-Nyphenburg) den Vorjahrtitel zu verteidigen und traf im VF auf Wolfgang Heyer, dem er wie bei den "Bayerischen" in drei Sätzen den Vortritt lassen mußte. Nachdem Heyer im Halbfinale den BW-Meister Glück und im Finale Michael Huber (BC Luckau) in 3 Sätzen, aber schließlich im Entscheidungssatz klar niederhalten konnte, blieb der Titel dann doch in Bayern.

Petra Niesner (SV Lohof) wollte es dem Nürnberger im Dameneinzel nachmachen, scheiterte aber im Halbfinale wie bereits im Vorjahr an der Titelverteidigerin Petra Teichmann aus der ehemaligen Familien-Kaderschmiede Greifswald.

Die Südostdeutschen Meister Heyer/Horneber (SVS Nürnberg) waren es offenbar nicht wert, gesetzt zu werden und trafen gleich auf die Titelverteidiger Klein/Bösel (Baunatal/Wiesbaden), denen man sich knapp (Wolfgang Heyer hatte 2 kraftraubende Wettkampftage hinter sich!) mit 16:17 und 12:15 beugen mußte. In dieser Disziplin konnte sich stattdessen Jürgen Schmitz an der Seite von Bruder Gert für den entgangenen Einzeltitel schadlos halten, als sie nach einem hart umkämpften Halbfinal-Sieg gegen die an Nr. 1 gesetzten Schlebach/Frey (Unkel) gegen die überraschend ins Finale vorgestoßenen Schneider/Brunn (Stockelsdorf/Eutin) keine Probleme hatten.

# SV SV

#### 50 JAHRE BADMINTON

1958 - 2008

032

HE: 1. Heyer



Auch im Sportjahr 1997 konnten in nahezu allen Abteilungen wieder hervorragende Leistungen erzielt werden, die anläßlich unserer vorweihnachtlichen Abschlußfeier am 7.12.1997 im Casino des Nürnberger Zählerwerkes an der Humboldstraße gewürdigt wurden.

Hervorzuheben ist natürlich zum Wiederholten male die Seniorengruppe der Leichtathletikabteilung.

Hier konnten auch in diesem Jahr wieder mehrere Deutsche Meister-Titel errungen werden sowie hervorragende Platzierungen bei Deutschen, Bayerischen, überregionalen und regionalen Meisterschaften.

Aber auch in der Badmintonabteilung konnte in diesem Jahr eine Deutsche Meisterschaft bewundert und gefeiert werden.

Der erste Vorsitzende, Herr Dr. Neumann, ließ es sich deshalb auch nicht nehmen, allen Meistern, sowie den hervorragend platzierten Athleten seine Glückwünsche auszusprechen. Bei der Wahl "Sportlerin und Sportler des Jahres 1997" gab es neben den Leichtathleten auch eine andere Abteilung, die würdig war, um in die Nominierung zum Sportler des Jahres einzugreifen. Es wurden deshalb geehrt

- Sportlerin des Jahres 1997: Frau Liselotte Neumann von der Leichtathletikabteilung
- Sportler des Jahres 1997: Herr Wolfgang Heyer von der Badmintonabteilung

#### Bezirksmeisterschaften der Jugend

Seit dem Frühjahr 1997 gibt es beim SVS endlich wieder eine Jugendmannschaft. Bei den am 4./5.10.1997 stattfindenden Jugend-Bezirks-Meisterschaften konnten einige Jugendliche durch sehr gute Leistungen auf sich aufmerksam machen.

Das neue Talent Alexej Lyssyi, ehemaliges Schülernationalmannschaftsmitglied aus der Ukraine zeigte beim 3. RLT des Bezirks Mittelfranken in Ansbach Ende Januar wer Herr im Hause ist. Ungeschlagen fegte er seine Gegner in U16 im HE vom Feld und dürfte erst auf Bayerischer Ebene gefordert sein. Um ihn herum gelingt es vielleicht bis September endlich wieder eine Jugendmannschaft ins Leben zu rufen.

Bei den Bezirksmeisterschaften schafften es die Jugendlichen, drei Titel mit nach Hause zu bringen. Im U15 Damendoppel erreichten Körber/Wadenka den ersten Platz ebenso wie Lyssij/Wadenka im Mixed U17. Seinen Spitzenplatz im Bezirk rechtfertigte erneut der erst 15-jährige Alexeij Lyssij, der in der "Königsklasse" U19 ohne Satzverlust Meister wurde.

- U15
  - MD: 1. Anna Körber/Kerstin Wandenka
  - ME: 2. Kerstin Wadenka, 4. Anna Körber
- U17
  - JD: 2. Alexej Lyssyi/Philipp Körber, 3. Christan Schuster/Frank Schlosser (Baiersdorf)
- MX: 1. Alexej Lyssij/Kerstin Wadenka
- U19
  - HE: 1. Alexej Lyssij

#### Bayerische Jugendmeisterschaften in Neuburg/Donau im November 1997

Auf Grund der Ergebnisse bei den Bezirksmeisterschaften qualifizierten sich 3 Jugendliche für die Teilnahme an der Bay. Jugend-EM im November 1997 in Neuburg/Donau und Immenstadt.

- U17
  - HE 1. Platz Alexej Lyssyi

Alexej Lyssyi qualifizierte sich damit für die Südostdeutsche Juniorenmeisterschaft und anschließend für die Deutsche Juniorenmeisterschaft.

NÜRNBERG FOGELAR

1958 - 2008

#### **Turniere**

#### Fürth 13./14.9.1996

- DE: 1. Platz Ruth Rule
- DD: 1. Platz Rule/Wadenka

#### Baiersdorf 21./22.9.1996

- A
  - HD: 1. Platz Melichar/Lehnen (TV Erlangen)

#### Moritzberg-Pokalturnier des TSV Rückersdorf am 22.6.1997

- A
  - DD: 2. D.Wadenka/B.John (Blumenau)

#### Sommerturnier des TV Erlangen am 6.7.1997

- A
  - DD: 3. D.Wadenka/S.Engelhardt

#### **Artikel**



# sv W

#### 50 JAHRE BADMINTON

1958 - 2008



# Jagd auf Nummer eins

#### SVS-Badmintonteam sitzt Chemnitz im Nacken

Die Tabelle der Badminton-Regionalliga weist es klar aus: Das Team des SV Siemens ist nach der Vorrunde auf Zweitligakurs. Mit 12:2-Punkten sitzen die Nürnberger dem Spitzenreiter Röhrsdorf (13:1) hart auf den Fersen. Die beiden Zähler auf der Minusseite rühren überdies nicht von einer Niederlage, sondern von zwei Unentschieden her.

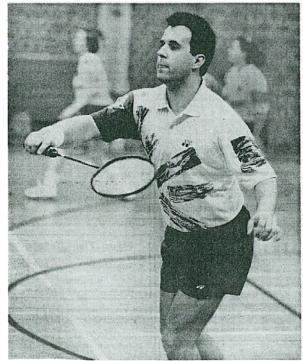
In sieben Spielen ungeschlagen — das ist doch etwas, an diesem Nimbus konnten auch weder die TG Veitshöchheim noch der BC Aschaffenburg etwas ändern. Mit 6:2, beziehungsweise 8:0 ließen die Nürnberger in eigener Halle nichts anbrennen. Mit der Zwischenbilanz sind alle zufrieden. Ein Platz unter den ersten Drei, lautete das Ziel vor der Saison, und das Team ist im Soll.

Und dabei wäre sogar noch mehr drin gewesen. In Chemnitz führte das SV-Team nach den ersten vier Spielen nämlich "zu Null". Am Ende hieß es 4:4. Wolfgang Heyer kann sich noch vier Wochen später darüber ärgern, "daß ich im Einzel den Sack nicht zugemacht habe. 17:18 verlor der 33jährige gegen die Nummer eins der Sachsen im dritten Satz.

Zuletzt blieb seine Bilanz mit Siegen in beiden Einzeln und im Doppel gegen Aschaffenburg beinahe lupenrein. Nur gegen Veitshöchheim gingen sein Partner Thomas Ströbel und er leer aus. In der Regelist das Duo eine sichere Bank. "Wolfgang und Thomas harmonieren sehr gut", weiß Klaus Haas. Gegen Uwe Weißenberger und Matthias Hein von der Turngemeinschaft aus Unterfranken klappte es allerdings nicht so gut, weil Ströbel mit sich und seiner Angabe haderte.

Kein Trostpflaster war es für den 34jährigen, daß er sich mit Martina Thür im Mixed schadlos halten konnte. Das 15:12, 15:12 gegen Nina Fiolka und Wolfgang Herbert war gleichzeitig eine Premiere: Der erste Nürnberger Sieg im gemischten Doppel.

Da Chemnitz in der Rückrunde noch in der Halle an der Körnerstraße antreten muß, machen sich Heyer und Co. natürlich Hoffnungen in der Endabrechnung ganz oben zu stehen. Da dürfte man dann an der Bundesliga-Aufstiegsrunde teilnehmen. Der Leistungs-Unterschied zur zweithöchsten Spielklasse ist allerdings groß. "Änschauen könnte man sich die Aufstiegsrunde; aber aufsteigen, ich weiß nicht", sagt Klaus Haas, "da müßten wir uns gewaltig verstärken."



Haderte im Doppel mit sich selbst: Thomas Ströbel.

Foto: Hippel

## SV SV

#### 50 JAHRE BADMINTON

1958 - 2008



# *In Zugzwang gebracht*

#### Physikerin aus England heizt den Herren ein

Für den sportlichen Stillstand in der Regionalliga führten die Badmintonspieler des SV Siemens in der Vergangenheit immer die Misere "mit unseren Frauen" an. Gemeint waren nicht die Angetrauten, sondern die Mitspielerinnen. Beim "Federball" gehören zu einem starken Team eben auch starke Frauen. Und an denen hat es gemangelt, wenn das Saisonziel wieder einmal verfehlt oder in weiser Voraussicht gar nicht hoch angesetzt worden war.

Was machen die Herren der Schöpfung jetzt — es handelt sich um die bekannten Gesichter —, falls es wieder nur eine mäßige Bilanz gibt. An den Damen liegt es auf jeden Fall nicht mehr. Denn mit Ruth Rule "sind wir bestens besetzt. Die verliert. kein Einzel", prophezeit Abteilungsleiter Lutz Sedler.

Die Engländerin, erst 22 Jahre alt und sportlich wie beruflich ein As, hört es nicht besonders gerne, wenn sie mit Vorschußlorbeeren bedacht wird. "Vielleicht ist es so. Ich kenne ja meine Gegnerinnen nicht." In den Spielen gegen Aufsteiger Zirndorf und Zweitliga-Absteiger TV Erlangen mußten die allerdings klein beigeben und erkennen, daß Siemens nun wirklich eine starke Frau ans Netz schickt.

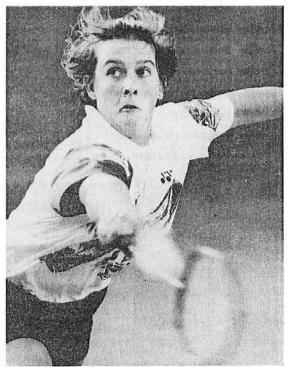
Mit der Rückkehr der jungen Physikerin, vor zwei Jahren schon einmal in der Siemens-Reserve eingesetzt, hat die Badminton-Abteilung bestimmt das große Los gezogen. Die junge Dame aus Leicestershire strebt in Nürnberg nebenbei sportliche Erfolge an, in erster Linie will sie in den nächsten drei Jahren beim Weltkonzern Siemens gute Arbeit leisten und ihre Doktorarbeit schreiben.

Für die sportlichen Ambitionen hat sie dennoch genügend Zeit. Im Badminton bleibt Ruth Rule auf Distanz zu ihren Gegenspielerinnen. Ganz anders ist es, wenn sie dem zweiten Hobby frönt: "Beim SV und etwas mit Süd", gemeint ist der SV 73 Süd, schlüpft sie in den weißen Kampfanzug und übt sich in der Kunst der Selbstverteidigung. Da ist sie bald eine Meisterin, denn den braunen Gurt hat sie schon um die Hüften geknotet.

Ob sich Badminton und Jiu-Jitsu ergänzen, kann Ruth Rulke nicht sagen. Sie ist auf jeden Fall schnell auf den Beinen, hat tolle Reflexe und erkennt sofort die Schwächen beim Gegner. "Sie kann im Training neben jedem Herrn spielen. Das kommt in unserer Klasse ganz selten vor", sagt Wolfgang Heyer, der immerhin einige Jahre in der Bundesliga gespielt hat.

Dorthin will er mit den Nürnbergern nicht. "Aber die 2. Bundesliga könnten wir schon anvisieren", sagt er zuerst sehr selbstbewußt, läßt dann aber anklingen: "Dann müßten wir uns verstärken." Da wäre nicht mehr nur eine weitere starke Dame gefragt, es ginge auch um die Spielstärke der Herren. Und die ließe sich nur durch erheblichen Trainingsaufwand verbessern, schließlich ist der Zahn der Zeit an der Stammbesetzung nicht spurlos vorübergegangen.

Heinrich Prusko ist mit 32 Jahren der Jüngste und außerdem der einzige, der bisher von Knieverletzungen verschont



Groß ist der Einsatz von Ruth Rule am Netz.

Foto: Hippel

geblieben ist. Wolfgang Heyer (33), Thomas Ströbel (34) und Klaus Haas (39) spielen aus Spaß an der Freud weiter. Dem Altersgefüge paßt sich Neuzugang Frank Herwig aus Chemnitz an. Der 35jährige kommt sogar einmal wöchentlich zum Training nach Franken, weil er hier Leute gefunden hat, mit denen er sich auch privat glänzend versteht.

Sportlich hapert es noch etwas mit der Harmonie. Der Doppelspezialist war beim Debit an der Seite von Wolfgang Heyer übermotiviert, anschließend verlor er auch mit Martina Thür das Mixed. Dennoch hat es zum 5:3-Erfolg über den TV Erlangen gereicht. Am nächsten Tag folgte ein 6:2 über FT Schweinfurt. Robert Gehrold

Siemens — Erlangen 5:3 — Haas/ Prusko — Dernovsek/Rupprecht 9:15, 15:11, 15:6; Heyer/Herwig — Petche/Lehnen 5:15, 7:15; Rule/Thür — Garkisch/Dietz 13:18, 18:16, 15:7; Heyer — Dernovsek 15:7, 12:15, 15:11; Prusko — Lehnen 15:8, 15:9; Rule — Garkisch 11:3, 11:3; Hass — Petche 13:15, 14:15; Herwig/Thür — Rupprecht/Dietz 3:15, 3:15.





rau — Ruth Rule ist in der Badminton-Regionalliga ungeschla-Jiu-Jitsu den braunen Gurt tragen und macht zur Zeit ihren vork. Eine starke Frau -Doktor der Physik. im

Momentan wohl noch nicht, aber vielleicht schauen sie sich ja im Lauf der Zeit von ihrer starken Frau etwas ab. Ruth Rule hätte "nichts dagegen", sagt sie lächelnd. "Ich bin ehrgeizig genug". Die Frage ist eher, ob ihre Männer da mithalten könnten.

lerweile über ihrem Kampfanzug um die Hüften schlingen, auf den bedeu-tendsten, den schwarzen, arbeitet sie derzeit, hin. Sie kämpft beim SV 73 braunen Gürtel einen eigenen Verein führen, in Deutschland ist das erst ab dem schwarzen Gürtel möglich "Das liegt auch daram, daß hier das Jiu-Jii-su ein bißehen anders ist," erklärt sie. Schwächer? Ihre Antwort beginnt mit Süd. "Keine Wettkämpfe, nur Trai-ning. Denn meine Wochenenden sind genug." In England durfte sie mit dem schon ausgefüll einem Lachen. "Eben anders. Badminton

Ohren der geworden.

zweieinhalb Jahre. So nicht machen." stens

tiert sich Ruth Rule als Energiebün-del. Pfeilschnell sausen ihre Bälle an su – "entscheidet aber mehr die Fechnik als die Kraft", sagtsie. Wobei sicherer ist sie dadurch vor allem sich die mentale Kampfsport-Schule Auf dem Badminton-Court präsen-Gegnerinnen vorbei Bei beidem - Badminton und Jiu-Jitauch positiv auf ihr Auftreten mit Ball und Schläger ausgewirkt hat. Selbst-

die nächste Zeit vorgenommen: "Die Doktorarbeit abschließen und den schwarzen Gurt im Jiu-Jitsu machen will — ob ich in Deutschland bleibe oder nach England zurückge-he." Es könnte sogar passieren, daß der SVS in die 2. Bundesliga auf-steigt. Dort war er schon einmal. Letzteres soll im Sommer Wobei sie einschränkt: "In zweieinhalb Jahren kann viel passieren. Ich kann auch sagen, was ich danach Zwei Dinge hat sich Ruth Rule für steigen. Ersteres dauert noch mindewird sie den SV Siemens wohl bad-mintonmäßig verstärken. Wobei sie Es c SVS n. Dort v

worauf Ruth Rule keine Antwort weiß. "Wie schwer ich bin?" fragt sie und zieht leicht erstaunt eine Augen-

wenig

NÜRNBERG. -

braue hoch. "Mein Gewicht? Ich schätze zehneinhalb Stones." Stones? Stones. Aber wieviel Kilo das, weißich wirklich nicht." Es sind 66,675 Kilogramm, die sich bei Ruth Rule auf 178 Zentimeter verteilen. Rule auf 178 Zentimeter verteilen. "Stone: Englisseh Maßenheit. Ein Stone beträgt 6,35 kg" — so steht es jedenfalls im Wörterbuch.

Außerdem verdient man dabei nicht sehr viel," Badminton hat in England den gleichen Stellenwert wie in Deutschland – ein Randsport eben.

in der Badminton-Regionalliga ist sie ungeschlagen, im Jiu-Jitsu trägt sie den braunen Gürtel

Rule hat beides

Ruth

Kraft und Technik

Von GUDRUN BAYER

Sport schon jede Menge starker Frauen gibt, startet die NZ heute auch der. Um zu zeigen, daß es im eine neue Serie. Was wir unter starken Frauen verstehen? Hamen. Nicht nur der Sport, aber eben - Frauen Der Sport braucht starke Fraumerwerferinnen, Gewichthebe-Boxerinnen

mit Kraft. Aber nicht nur die. Stark sind für uns auch Frauen, die Erfolg haben, obwohl ihnen geizigsind, sich durchbeißen und sich durch die Stolpersteine, die das Leben als Sportlerin so mit nicht immer alles zufällt; die ehrsich bringt, nicht aus der Bahn werfen lassen Starke Frauen der Sport braucht

Versuche mit f Jahren, anfangs Invick, später in

Badminton-Karriere:

Erste

zwölf

Alnvick, später in weastle. Countie-

in Alnvick Newcastle.

rin hat sie nicht gereizt. "Die engli-schen Nationalspieler sind alle Profis. Universitäts-Mannschaf-Und das wollte ich nicht. Da würde ich während des Studiums – verten. Eine Karriere als Nationalspiele-Spaß am Badminton verlieren Auswahl, Jugend-Nationalmannschaft schiedene den

eingelassen: Sie begann mit Jiu-Jitsu. An der Uni ist sie auf den Geschmack gekommen, "Kampfsport hat mich ohnehin schon immer interessiert". Vor vier Jahren - mit 18 - hat sich Ruth Rule auf noch einen Randsport Den braunen Gürtel darf sie sich mitt-

27. Dezember 1997

sik studiert. Ihre Doktorarbeit in Phy-sik hat sie vom heimatlichen Alnvick dass befindet sich in England etwa 50 Kilometer nördlich von Newastle nach Nürnberg geführt. Zum

Nürnberg geführt. Zurr die Badminton-Mann-

für

Glück

und Zahlen eigentlich ganz Sie hat Mathematik und Phy-

gut aus. Maßen

Ansonsten kennt sich Ruth Rule mi

schaft des SV, der so heißt wie Ruth Rules Arbeitgeber – Siemens. Kein einziges Spiel hat die 22jährige in der

sie

Durch

oren.

ver

bisher

Regionalliga

steht Siemens auf Platz zwei der Tabelle. Die Stationen ihrer

# SV Siemens Nürnberg

1958 - 2008



Wolfgang Heyer freut sich über sein erstes Meisterstück

# Oldie ist "total happy"

Badminton-As von Siemens überraschte bei der Senioren-DM

Weil gut Ding bekanntlich Weile braucht, mußte Wolfgang Heyer über 32 Jahre alt werden, um seine erste deutsche Meisterschaft zu gewinnen. Zwar war das ein Senioren-Titel, doch das stört den Badmintonspieler der SV Siemens wenig. "Ich bin total happy", meint die Nummer eins des Nürnberger Regionalligisten.

Überhaupt, was heißt schon Senioren. In der Klasse "O32" (Oberhalb 32) tummeln sich schließlich die jüngsten der alten Federballer - zwischen 32 und 40 Jahre darf man auf dem Buckel haben.

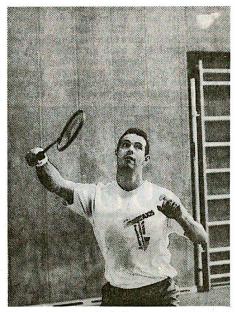
Und natürlich geht es zur Sache: Zwar hatte Heyer in dem 32er-Feld zunächst ein Freilos und gewann sein erstes Spiel 15:8, 15:10. Doch gleich im Viertelfinale stand er mit dem Münchner Titelver-

teidiger und Zweitliga-spieler Jürgen Schmitz am Netz. "Im ersten Satz habe ich mir eine 6:15-Packung eingefangen", räumt Heyer ein. Allerdings konterte er räumt mit dem gleichen Ergebnis, um den Oberbayern danach mit 15:8 aus dem Wettbewerb zu werfen.

Im Halbfinale mußte der badenwürttembergische Meister Wolfgang Glück beim 15:1, 15:8 Heyers Überlegenheit anerkennen, bevor der Nürnberger sich dann im Endspiel auch noch gegen Michael Huber (15:12, 16:18, 15:3) durchsetzte.

Bedenken hatte Heyer vor allem, "ob die Kraft reicht". Spielaufbau und Schlagtechnik seien nicht das Problem gewesen, nur die Kondition hätte einen Streich spielen können. Mit einigen Dauerläufen hatte sich der dreifache Vater noch rechtzeitig in Schwung gebracht.

Um so größer war natürlich die Freude über die gelungene Pre-



Zum großen Schlag holte Heyer aus. Foto: Daut

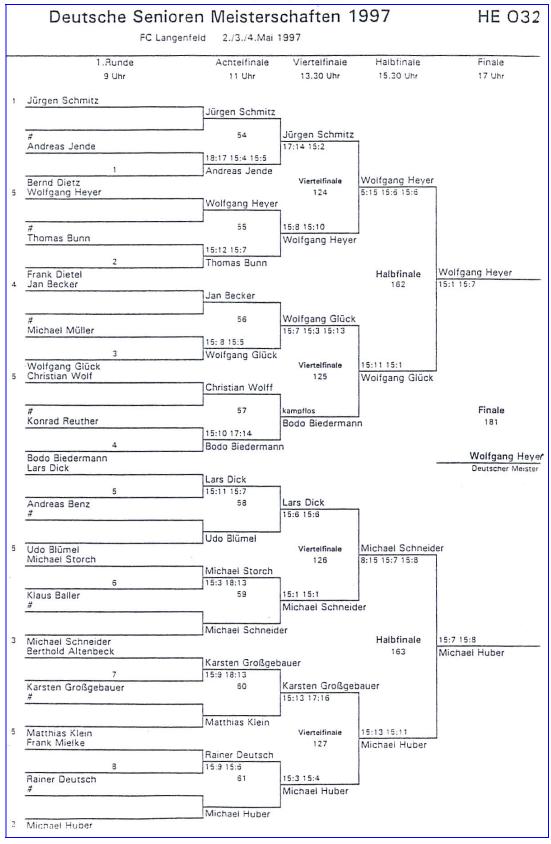
miere. "Der DM-Titel ist das Höchste für mich", sagt Heyer, "auch wenn es die Altersklasse ist." Ursprünglich war er zur ersten Senioren-DM nach Langenfeld bei Köln gereist, "um im Einzel zwei Runden zu überstehen, mehr hatte ich mit dem Doppel spekuliert". Dort wollte er mit Michael Horneber, mit dem er schon in der Bundesliga für Fortuna Regensburg gespielt hatte, bei der Vergabe des Titels mitmischen. Doch nach einem Freilos kam das Aus schon in Runde zwei.

Vielleicht war ich nach den Einzeln nicht mehr so gut drauf", sagt Wolfgang Heyer, wobei er ganz nebenbei den Verdacht von sich weist, daß das Scheitern mit den Auswirkungen der Siegesfeier am Abend zuvor zu tun haben könnte. "So etwas", meint er, "sind wir schließlich gewöhnt." Und da sind die Siemensianer hartim Nehmen.

16. Mai 1997



1958 - 2008







1958 - 2008

#### 1998/99: Zwei erste und zwei zweite Plätze bei 5 Mannschaften...

2 - 2 - 4 - 1 - 1. Das sind nicht etwa Toto-Zahlen der Woche, sondern die Platzierungen der fünf aktiven Mannschaften der SVS. Mit einem so guten Abschneiden hatte in der Badminton-Abteilung am Anfang der Saison niemand gerechnet. Zwei Mannschaften der Siemensianer werden dementsprechend in der nächsten Saison höherklassig spielen.

#### 1. Mannschaft: Regionalliga Süd/Ost

Zwischenbericht: Die erste Mannschaft, letzte Saison Nr. 3 der Regionalliga, steht zwei Spiele vor Ende der Punkterunde auf einem höchst erfolgreichen Vizemeister-Platz in der dritthöchsten Klasse der Republik. Der letzte Spieltag in der Körnerhalle brachte gegen den Erstplatzierten aus Chemnitz die erste Niederlage in eigener Halle. Dennoch kann das Team um Mannschaftsführer Klaus Haas mit der bislang gezeigten Leistung zufrieden sein.

Durch die einzige Heimniederlage der Saison am vorletzten Spielwochenende, noch dazu in der eigenen Halle gegen einen stark aufspielenden Tabellenführer, hatte die Erste die Chancen auf eine Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur zweiten Bundesliga vergeben. So blieb es letztlich bei einem zweiten Platz mit 22:6 Punkten

#### Meisterschaft verspielt

Der SV Siemens hat in der Badminton-Regionalliga alle Chancen auf die Meisterschaft verspielt. Er unterlag Blau-Weiß Röhrsdorf im Spitzenduell mit 3:5 und holte gegen den DHfK Leipzig nur ein 4:4 Unentschieden. Knackpunkt waren beide Male die Doppel, sonst sicherer Punktelieferant der Nürnberger. Röhrsdorf - früher Chemnitz - strebt damit ungehindert der Meisterschaft entgegen.

#### **Zweimal Vizemeister**

Einen versöhnlichen Saisonabschluß feierten die Badmintonspieler des SV Siemens Nürnberg. Mit einem 6:2 Sieg in Veitshöchheim und einem 5:3 Sieg in Aschaffenburg sicherte sich die erste Mannschaft den zweiten Platz in der Regionalliga. Siemens 2 genügte in der Bayernliga ein 4:4 Unentschieden in Bayreuth und ein 5:3 Sieg in Schweinfurt für die Vizemeisterschaft.

#### 2. Mannschaft: Bayernliga Nord

Zwischenbericht: Das Bayernliga-Team schlug sich, oft ohne die Nummer 1 Michael Horneber, beachtlich. Lohn der Mühe ist zum jetzigen Zeitpunkt der zweite Tabellenplatz, punktgleich mit der Nummer drei aus Schweinfurt, zu der man zum Abschluss der Saison noch reisen muss.

SVS 2 konnte erst am letzten Spieltag mit einem Sieg über die FT Schweinfurt alles klarmachen. Hier trennte die Mannschaft ein Pünktchen von einem undankbaren Platz 5, der bei der Ausgeglichenheit aller Teams in dieser Klasse die Teilnahme an den Spielen um den Klassenerhalt bedeutet hätte. Letztlich kam man zu einem zweiten Platz mit 17:11 Punkten.

#### 3. Mannschaft: Bezirksliga Mittelfranken

Zwischenbericht: Nach einem verkorksten Start hat sich unser Vertreter in der Bezirksliga noch einmal aufgerappelt und in einer guten Spielserie den Anschluss an die Tabellenspitze wieder hergestellt.

Die Bezirksliga-Vertreter konnten das Endergebnis, durch einen Fehlstart am Anfang der Saison bedingt, nicht mehr weiter nach oben korrigieren. Aber auch ein vierter Platz mit 15:13 Punkten ist nicht zu verachten.

#### 4. Mannschaft: Bezirksklasse B

Zwischenbericht: Die Truppe der B-Klasse setzt in dieser Saison positive Akzente. Vier Punkte Vorsprung und zwei ausstehende Spiele sollten am Ende einer hervorragenden Saison den ersten Platz garantieren.







Die Ergebnisse der vierten und fünften Mannschaft sprechen für sich: So deutlich hatte selten ein Team die Klasse kontrolliert. Dabei blieb die vierte Mannschaft ungeschlagen (21:1 Punkte), die fünfte Mannschaft hatte im Verlauf der Saison nur eine Niederlage zu verzeichnen.

#### 5. Mannschaft: Bezirksklasse C

Zwischenbericht: Die C-Klassen-Mannschaft hat nun nicht mehr zu befürchten noch eingeholt zu werden, steht sie doch mit fünf Punkten Vorsprung bei zwei ausstehenden Spielen schon vorzeitig als Meister fest.

Auch der Aufstieg der 5. Ist mit nur einer Niederlage perfekt. 20:2 Punkte sprechen eine deutliche Sprache.

#### **Jugendmannschaft**

Die neu aufgestellte Jugendmannschaft der SVS hat die Punkterunde bereits beendet. Ein dritter Platz gibt zu berechtigter Hoffnung für die neue Saison Anlass. Sicherlich ein Grund für das gute Abschneiden des noch jungen Teams war der 15-jährige Alexej Lyssyi, der als Mittelfranken-Meister der Altersklasse U19 und nach einem ersten Platz bei den Bayerischen Meisterschaften auf den Süddeutschen dort nur dem späteren Meister unterlag.

Lohn für seine Mühen ist die Teilnahme bei den Deutschen Meisterschaften, wobei er hier durchaus Außenseiterchancen hat.

#### Meisterschaften

#### Mfr. Altersklassen-Meisterschaften in Röttenbach am 10. Januar 1998

Bei den Bezirksmeisterschaften der Altersklassen konnte Vorjahressieger Wolfgang Heyer im Herreneinzel 032 seinen Titel wieder verteidigen. Im Herrendoppel reichte es mit Partner Michael Horneber zu einem Vizemeister-Titel. Überraschend für die Konkurrenz sicherten sich Dagmar Wadenka mit Partner Stephan Wilde den Titel im Mixed 032.

- 032
  - HE: 1. Platz Wolfgang Heyer
  - DD: 1. Platz D.Wadenka/B.Rupprecht (TV Erlangen)
  - MX: 1. Platz D.Wadenka/S.Wilde
  - HD: 2. Platz W.Heyer/K.Horneber

#### Mfr. Altersklassen-Meisterschaften in Röttenbach am 8./9.2.1998

- 032
  - DE: 1. Platz Dagmar Wadenka
  - DD: 1. Platz D.Wadenka/U.v.Schwedler
  - MX: 1. Platz D.Wadenka/R.Schneider (Ochenbruck)

#### 11. Deutsche Senioren Meisterschaft 032 - 070 in Ostwestfalen (Kampf der Silberlocken)

#### **Deutscher Meister Abonnement**

Nachdem er auszog, um seinen Titel bei den Deutschen Meisterschaften zu verteidigen, mußte er aber in diesem Jahr schon in der ersten Runde des Herreneinzels die Segel streichen. Trotzdem hielt sich der 33-jährige Wolfgang Heyer in diesem Jahr schadlos. Mit seinem langjährigen Doppelpartner Michael Horneber zeigten die beiden Ex-Regensburger Bundesligaspieler, daß mit ihnen noch immer zu rechnen ist. Keine andere Paarung der Altersklasse 032 konnte letztlich das hohe Niveau der beiden Nürnberger halten und so kehrt auch in diesem Jahr wieder ein Deutscher Meistertitel in die Noris zurück.

Auf diesen Titel angesprochen, meinte Wolfgang Heyer: "Als es im Einzel nach der ersten Runde vorbei war, mußte ich mich halt voll aufs Doppel konzentrieren".

O32





1958 - 2008

1. Heyer/Horneber, 2. Bunn/ Schneider (PSV Eutin/ATSV Stockelsdorf)

#### **Turniere**

#### Ergebnisse der Bezirks-Jgd.-Ranglisten-Turniere

- 1. Bez.-RLT in Röttenbach am 10./11.1.1998 (Einzel)
  - U19
    - HE: 1. Alexej Lyssyi
  - U17
    - HE: 5. Philipp Körber, 11. Christian Schuster
  - U 11
    - JE: 2. Sascha Lüftner, 3. Tobias Wadenka
  - U17
    - ME: 6. Anna Körber, 7. Kerstin Wadenka, 11. Caroline Wadenka
  - U11
    - ME: 1. Katharina Lüftner
- 2. Bez.-RLT in Ansbach am 31.1./1.2.1998 (Doppel und Mixed)
  - U17
    - HD: 2. A.Lyssyi/P.Körber
    - DD: 3. A.Körber/K.Wadenka, 9. C.Wadenka/C.Schubert (BC Nbg.)
- 3. Bez.-RLT in Zirndorf am 14./15.3.1998 (Einzel)
  - U17
    - HE: 8. P.Körber, 20. C.Schuster
    - DE: 4. Carolina Wadenka, 5. Anna Körber, 6. Kerstin Wadenka
  - U11
    - JE: 2. S.Lüftner
    - ME: 2. Katharina Lüftner

Dadurch qualifizierten sich die Jugendlichen Anna Körber, Caroline und Kerstin Wadenka, Alexej Lyssyi und Philipp Körber für die im Mai und Juni 98 stattfindenden bayerischen Ranglisten-Turniere.



1958 - 2008



#### **Artikel**

Erlangen nur noch Mittelmaß

#### Das Lehrgeld trägt keine Früchte

Badminton-Regionalliga: Titelaspirant aus Nürnberg siegte

ERLANGEN (Eig. Ber./jj) — Auch wenn die Spieler des TV 48 Erlangen in der vergangenen Saison viel Lehrgeld in der 2. Badminton-Bundesliga gezahlt haben und ohne einen einzigen Pluspunkt abgestiegen sind, haben sie ihre Lektion offenbar nicht gut genug gelernt, um in der Regionalliga Ost auf Anhieb eine Spitzenposition einnehmen zu können.

Nach einer 3:5-Heimniederlage gegen den SV Siemens Nürnberg und einem Sieg in gleicher Höhe über Aufsteiger TSV Zirndorf belegen sie mit 11:9 Punkten den vierten Tabellenplatz. Nürnberg dagegen kann sich als Zweiter (17:3) mit nur zwei Punkten Rückstand auf den führenden SV Chemnitz noch Hoffnungen auf den Meistertitel machen. Zirndorf liegt auf einem sicheren sechsten Rang.

Vom Abenteuer 2. Bundesliga ist den 48ern nicht viel mehr geblieben als die Erkenntnis, daß sie in dieser Klasse restlos überfordert waren. An den direkten Wiederaufstieg verschwenden sie deshalb auch keinen Gedanken mehr, zumal mit Michael Deuerling und Alwin Nuber zwei Leistungsträger den Verein verlassen haben. Unter diesen Umständen hatte die Mannschaft von vornherein nur das Ziel, in der Regionaliga einen Platz im vorderen Mittelfeld zu belegen.

Überdies sei ein Aufstieg in die 2. Bundesliga schon deshalb kein Thema mehr, weil man dort ohne ausländische Verstärkung kaum noch konkurrenzfähig sei. Und die könne man sich in Erlangen finanziell ohnehin nicht leisten. Ein Trost bleibt immerhin nach Gang in die Drittklassigkeit: Die Mannschaft benötigt mit etwa 5000 Mark pro Saison nur noch rund die Hälfte des letztjährigen Etats.

#### **Neuling mit Zukunft**

Ein vergleichsweise junges Team hat der Aufsteiger TSV Zirndorf. Mit einem Altersdurchschnitt von etwa 25 Jahren könnte ihm zumindest in der Regionalliga Ost die Zukunft gehören. "Der Neuling hat in dieser Liga die meisten Perspektiven, hat sich gegenüber der Hinrunde enorm verbessert", zollt Rupprecht dem Gegner großes Lob.

Bernhard Hutter, die Nummer zwei der Zirndorfer: "Wir wundern uns darüber, wie gut wir mit den anderen mithalten können, auch wenn wir uns natürlich gegen die Routiniers mit Bundesliga-Erfahrung noch schwer tun."

48 Erlangen — Siemens Nürnberg
3:5 Dernovsek — Heyer 15:8, 15:13; Petche — Haas 15:8, 9:15, 15:2; Ritter —
Herwig 3:15, 13:18; Elke Garkisch —
Rule 10:12,11:12, Dernovsek/Rupprecht
— Heyer/Ströbel 9:15, 2:15; Petche/
Ritter — Haas/Prusko 10:15, 18:16,
12:15; Anja Dietz/Garkisch — Rule/
Thür 15:5, 13:18 Aufgabe Dietz/Garkisch; Dietz/Rupprecht — Herwig/
Thür 15:10, 15:10.

48 Erlangen — Zirndorf 5:3 Dernovsek — Piniek 18:14, 15:4; Petche — Hutter 10:15, 9:15; Ritter — Drechsel 3:15,
15:12, 6:15, Garkisch/Engelhardt 11:2,
11:5; Dernovsek/Rupprecht — Piniek/
Drechsel 15:12, 15:11; Petche/Ritter —
Hutter/Müller 1:15, 3:15; Dietz/Garkisch — Engelhardt/Schütt 15:6, 15:2;
Dietz/Rupprecht — Schütt/Müller
15:10, 15:7.

Tabelle: 1. Chemnitz 19:1, 2. Nürnberg 17:3, 3. Leipzig 14:6, 4. Erlangen 11:9, 5. Schweinfurt 10:10, 6. Zirndorf 5:15, 7. Veitshöchheim 4:16, 8. Aschaffenburg 0:20.



Im Spitzenspiel bezwang der Erlanger Dernovsek (Bild) den Ex-Bundesligaspieler Wolfgang Heyer (Siemens). F.: Böhner

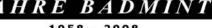
29. Januar 1998

#### Um die Spitze



In der Badminton-Regionalliga fällt am Wochenende die Entscheidung über die Meisterschaft. Wolfgang Heyer (im Bild) und seine Teamkollegen von der SV Siemens Nürnberg empfangen am Samstag um 17 Uhr in der Halle an der Körner Straße den Spitzenreiter Chemnitz, der mit 19:1 Punkten zwei Zähler vor den Nürnbergern liegt. Die SV Siemens muß am Sonntag noch einmal zum Schläger greifen, dann ist um 11 Uhr Leipzig zu Gast. Foto: Hippel

6. Februar 1998





1958 - 2008

# Der Federball lockt

Frank Herwig reist extra aus Zwickau an



Den Federball ins Visier nimmt Frank Herwig regelmäßig in der Regionalliga bei der SV Siemens. Foto: Weigert

Wenn iemand aus "Symwenn jemand aus "Sym-pathie" einmal in der Woche die Strecke Zwickau— Nürnberg—Zwickau zu-rücklegt, immerhin satte 380 Kilometer, ist das durchaus ungewöhnlich. Zumal im Fall von Frank Herwig nicht rail von Frank Herwig nicht einmal eine Frau dahinter-steckt – dann müßte es wohl statt Sympathie Liebe heißen – sondern "nur" der Sport. Badminton um ganz gennu zu sein das der progenau zu sein, das der pro-movierte Physiker bei der SV Siemens betreibt.

Im Regionalligateam spielt Herwig an der Seite von Martina Thür im Mixed und im Wechsel mit Klaus Haas das dritte Einzel. Wobei da von Konkurrenz-kei-ne Rede sein kann. "Ich bin nicht hierhergekommen, um jemand zu verdrängen" sagt der Neuling, "wir be-sprechen das, und wer sich besser fühlt, tritt an."

Die Regionalliga kennt der Zwickauer wie seine We-stentasche. Seit 1990 kämpfte er hier mit Chemnitz um Punkte. Sein alter Verein ist, eines neuen Sponsors we-gen, zu Beginn der Saison vor die Tore der Stadt gezogen und heißt nun Blau-Weiß Röhrsdorf. Nach dem wein Konrsort. Nach dem 5:3-Sieg der Sachsen am vergangenen Wochenende bei Siemens steuert der Klub souverän auf die Mei-sterschaft und die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga zu.

"Röhrsdorf will aufsteigen", weiß Herwig, der nach eigener Einschätzung dort eigener Einschatzung doct in dieser Spielzeit nicht mehr unbedingt zur ersten Garnitur gezählt hätte. Ne-ben der "Sympathie" und dem Wunsch, "sportlich noch einmal etwas Neues kennenzulernen", ein weite-rer Aspekt, für Siemens den Schläger zu schwingen.

Die Liebe zum Federball hat der Naturwissenschaft-ler im übrigen schon 1973 für sich entdeckt. Obwohl Bad-minton in der ehemaligen DDR eine ähnliche Rolle spielte wie in der Bundesre-publik — die der unbedeuspielte wie in der Bundesre-publik — die der unbedeu-tenden Randsportart näm-lich — waren Herwig und seine Freunde kaum zu bremsen "Wir haben sogar im Winter auf Schnee und Eis gespielt", sagt er.

Der sportliche Ehrgeiz – Herwig hatte 1983 mit dem Studium im Chemnitz be-gonnen und sich dort der Oberliga-Mannschaft ange-schlossen – wurde 1990 mit dem Titel des Sachsenmei-ters beriedigt. Beim ansters befriedigt. Beim an-schließenden Qualifika-tionsturnier für die 2. Bun-desliga knüpfte der Sportler dann erste Kontakte zum SV Siemens.

Acht Jahre später spielt er nun für die Truppe und kann eigentlich nur mit einem nicht dienen: einem Beitrag zur dringend notwendigen Verjüngung der männlichen SV-Fraktion Ganz im Ge-genteil: Mit 35 Jahren liegt er bei den "Oldies" voll im

Und wie bei denen lief es auch bei Frank Herwig am Wochenende nicht. Gegen seinen alten Klub verlor der Routinier das Mixed und sein Einzel. "Ich war heute der volle Looser", meinte er danach deprimiert. Die Teamköllegen werden ihm das wohl verzeihen, bei so viel Sympathie. viel Sympathie ...

11. Feburar 1998



1958 - 2008

#### Senioren haben noch Dampf

#### Badminton: Bayern stellt vier Deutsche Meister

Gütersloh – Nicht ganz so erfolgreich wie im letzten Jahr, als acht Deutsche Altersklassen-Titel im Badminton nach Bayern gingen, waren die sportlichen Abgesandten aus dem Freistaat diesmal. In Gütersloh waren jedoch vier zum Teil überraschende Senioren-Titel zu feiern.

Da der Verband angesichts drastischer staatlicher Mittelkürzungen sparen muß, strich man kurzerhand jegliche Unterstützung der Senioren, die selbst ihre Startgebühr aus eigener Tasche zahlen mußten. Möglicherweise verzichtete aus diesem Grunde ein Teil der aussichtsreichen bayerischen Titelbewerber auf eine Reise.

Trevor Stewart vom TSV Neubiberg konnte seinen bayerischen und südostdeutschen Titeln auch den Deutschen Meistertitel im Herreneinzel O 50 anreihen und zeigen, daß ihm in diesem Jahr kein Gegner gewachsen ist. Obwohl nur an Nummer drei gesetzt, konnte er sich jeweils in drei Sätzen im Halbfinale gegen Walter Ströotmann (Hannover 96) und im Finale gegen Günter Kreuder durchsetzen und so Nachfolger seines alten Sportfreunds Otto Eckarth (TuS Prien) werden.

Wolfgang Heyer vom SV Siemens Nürnberg, im letzten Jahr noch überraschend Einzelmeister in der Klasse O 32, konnte seinen Titel wegen Knieproblemen nicht verteidigen; jedoch tauschte er ihn an der Seite seines langjährigen Partners und Vereinskameraden Michael Horneber gegen den Titel im Herrendoppel ein: gegen die Schleswig-Holsteiner Schneider/Bunn setzten sie sich im Endspiel mit 15:10/15:18/15:8 durch.

Heidi Menacher, TSV Neuhausen-Nymphenburg, sammelt weiterhin fleißig nationale Trophäen: im Damendoppel O 55 zusammen mit Karin Schäfers (OSC Essen) verteidigte sie ihren Vorjahrs-Titel und schloß mit diesem zehnten deutschen Erfolg zu Birgit Schilling auf. Zusammen mit Heinrich Schäfer (OSC Werden) kam Heidi auch im Mixed ins Endspiel, mußte hier aber den Norddeutschen Grönboldt/Siegelberg den Vortritt lassen. Im Dameneinzel war sie als Titelverteidigerin nur auf Platz drei gesetzt und traf bereits im Halbfinale auf die



Eine Medaille von jeder Sorte: Heidi Menacher war erfolgreichste bayerische Teilnehmerin.

jüngere Favoritin und spätere Meisterin Renate Buhlmann (Polizei Bremen), die ihr eine dritte Finalteilnahme verwehrte.

Bei den Senioren in der Altersklasse O 70 stand erstmals Riehard Pfister von der TG Schweinfurt auf dem obersten Treppehen: im Herrendoppel an der Seite von Elmar Wiesner (SV Preußen Lünen) konnte er seine langjährige treue Teilnahme an den Seniorenmeisterschaften krönen. Peter Nielsen

Siemens patzt in der Badminton-Regionalliga

# Meisterschaft ade

#### Erste Heimniederlage gegen Spitzenreiter Röhrsdorf

Lediglich drei Zähler hatten sie bisher auf der Minusseite, die Badminton-Regionalligaspieler der SV Siemens – angesammelt in zehn Spielen. Am Wochenende kamen gleich noch einmal drei Punkte dazu, dafür waren nur zwei Spiele notwendig.

Sowohl beim 3:5 im Spitzenduell gegen Blau-Weiß Röhrsdorf, vormals Chemitz, als auch beim 4:4 gegen DHfK Leipzig war das Problem das gleiche: Die Doppel, neben dem Damen-Einzel normalerweise die Trümpfe der Nürnberger, stachen nicht wie gewünscht.

Gegen Tabellenführer Röhrsdorf, der damit ungefährdet dem Meistertitel entgegensteuert, mußten sich Heinrich Prusko und Klaus Haas im zweiten Doppel Hutzler/Keller in drei Sätzen (12:15, 15:12, 13:15) knapp geschlagen geben. Gegen Leipzig patzten Wolfgang Heyer und Thomas Ströbel mit 9:15, 12:15 gegen Weise/Pigola.

Apropos Heyer: Die Nummer eins von Siemens kämpfte in beiden Einzeln über drei Sätze und stand am Ende doch mit leeren Händen da. 18:14, 1:15, 5:15 hieß es gegen den Röhrsdorfer Kostelecky, 15:10, 6:15, 17:18 gegen den Leipziger Pigola.

Die Meisterschaft ist damit für Siemens gelaufen. "Die haben wir schon beim 4:4 in Schweinfurt verspielt", so Teamsprecher Klaus Haas, "aber schön wäre es, wenn wir zu Hause ungeschlagen geblieben wären." heh